

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

„Der Arbeiter“, „Der Landwirt“, „Der Handwerker“, „Der Künstler“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auskultation der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 183.

Dienstag, den 8. August 1905.

20. Jahrgang.

Das deutsche Kronprinzenpaar in Bornholm.



1. Der Kronprinz. 2. Die Kronprinzessin. 3. K.-Kapit. Karpf.

In Bornholm traf das deutsche Kronprinzenpaar ziemlich unerwartet ein; man wollte gar nicht glauben, daß die „Iduna“, die mit direktem Kurs auf die schöne Insel zu hielt, den hohen Besuch brächte. Als aber die schöne Yacht in Begleitung eines Torpedobootes vor Rønne sich anordnete, Anker zu werfen, wurde freudig der Dannebrog zum Zeichen des „Willkommens“ gehißt. Das Kronprinzenpaar machte in zwei Stunden eine Rundfahrt mit kleinem Gefolge, überall herzlich begrüßt von der Landbevölkerung, die stolz über diesen Besuch, die Arbeit im Stiche ließ, um dem Kronprinzenpaar ein herzliches „Willkommen!“ zuzurufen und Blumen auf den Weg zu streuen. Sehr freudig bewegt war aber namentlich die deutsche Malerkolonie auf Sammerhus, welche

die hohen Gäste in ihrem Sommerheim begrüßen durfte. Hoch schwebten die Künstler das deutsche Banner und Rosensträuße flogen in den Wagen, als der Kronprinz dort vorfuhr, frohe Kinderschaaren eilten, mit Kornblumen geschmückt, von den Felsenhöfen herab, um ihre junge Kronprinzessin zum ersten Male zu sehen. Im Hotel wurde ein Diner eingenommen, im Park versammelten sich sämtliche Badegäste. Nach dem Thee wurde die steile Felsenhöhe der Burg ruine bestiegen, und diese mit Interesse besichtigt, wobei der Kronprinz eigenhändig ein paar photographische Aufnahmen machte. Ein donnerndes „Auf Wiedersehen!“ klang der „Iduna“ vom Strande nach, als sie in See ging, gegen Sah-nitz zu.

Ein neuer großer Lohnkampf.

In den industriellen Färbereien Sachsens und Thüringens ist ein neuer großer Lohnkampf ausgebrochen, in dem wieder die Machtfrage und Kraftprobe bis zum äußersten getrieben werden wird, wenn beide Teile nicht bald einlenken. Der Lohnstreit ist dadurch entstanden, daß die Arbeiter 15 M. Wochenlohn forderten, ein Lohn, der schon in einer Anzahl nicht dem Sächsisch-Thüringischen Färbereiring angehörenden Färbereien bezahlt wird. Die dem Ring angehörenden Färbereibesitzer haben diese Forderung der Arbeiter aber mit Kündigung und Aussperrung beantwortet. Nur eine Brücke zur Verständigung haben die Arbeitgeber insofern den Arbeitern gebaut, indem sie beschlossen haben, 14 M. Wochenlohn sofort zu bewilligen und später noch eine Erhöhung eintreten zu lassen. Dies ist aber zunächst von den Arbeitern nicht angenommen worden. Nur in Gera beschloß eine Arbeiterversammlung infolge des Entgegenkommens der Arbeitgeber die Arbeit, soweit es die noch geöffneten Betriebe gestatten, wieder aufzunehmen, und wenn in anderen Orten gleiche oder ähnliche Beschlüsse gefaßt werden, so können die schwersten Folgen des Lohnkampfes noch abgewendet werden. Bedauerlich ist, daß die Arbeitgeber vielfach gleich mit der Aussperrung der Arbeiter vorgegangen sind und nicht erst den Vergleich versucht haben. In Gera, das als größter und bedeutendster Ort im Ringe in Frage kommt, sind schon am 31. Juli die der Konvention angehörenden Betriebe geschlossen worden und dadurch dort bis jetzt 1900 Personen ausgesperrt worden. Auch in Weida erfolgte die Aussperrung der Arbeiter. Auf den Straßen, besonders auf solchen, wo sich Fabriken befinden und in deren Nähe, fanden in den Morgen- und Vormittagsstunden förmliche Arbeiter- und Menschenansammlungen statt. Nach und nach verließ sich aber die Menge wieder, da niemand in den Fabriken Einlaß fand. Es erfolgte alles in größter Ruhe. Die Schließung der Betriebe war den Arbeitern und Arbeiterinnen übrigens theilweise noch am Samstag Abend durch eine in den Etablissements ausgehängte Bekanntmachung mitgeteilt worden. Die Lage ist sehr ernst. Den Arbeitern in den Webereien ist mitgeteilt worden, daß ihnen für den Schluss der Woche gekündigt wird. Samstag und Sonntag hielten die Aussperrten und auch alle übrigen Textilarbeiter Versammlungen ab, um weiteres zu beschließen. Insgesamt beschäftigt der Färbereiring etwas über 11 000 Personen, die am Samstag alle ausgesperrt worden sind. In Frage kommen nächst Gera, Glauchau und Meerane noch Greiz, Weida, Mohlsdorf, Reichenbach i. V., Neudorf, Röhren. Der deutsche Textilarbeiterverband unterstützt vorläufig nur die Organisierten. In Gera sind 70 Prozent organisiert. In Reichenbach i. V. sind am Montag 1300 Arbeiter und Arbeiterinnen in drei Betrieben ausgesperrt worden. Die Streichgarnfärbereien schließen die Betriebe heute, am 7. August. Die ausgesperrten Arbeiter zogen in Ruhe auseinander. Ein kleiner Theil von den Fa-

Kleines Feuilleton.

Mißbrauch des Beschwerdebuchs. Für die Befestigung des Beschwerdebuchs im Eisenbahnverkehr tritt die Neue Deutsche Eisenbahn-Zeitung wiederholt ein, indem sie zur Begründung dieses Verlangens jetzt den folgenden, charakteristischen Vorfall erzählt: Drei Herren, darunter ein Rechtsanwalt, vertrieben sich in weinendlicher Stimmung die Zeit im Wartesaal erster Klasse mit allerlei Scherzen. U. a. veranstalteten sie auf dem Marmortisch ein Auto-Casé, welchem eine Wandreflamme und unzählige Streichhölzer zum Opfer fielen. Der Wirth, welcher sich diesen lächerlichen Anflug verbat, wurde verhöhnt, ebenso der bedienstete Portier und Stationsbeamte. Eine Entschädigung des Wirthes sowie die Angabe der Personalien wurde höhnisch verweigert. Erst nach Einfahrt des Zuges, als man die Herren an der Bahnsteigpforte stellte, bequemt sich der Rechtsanwalt, dem Bahnsteigwirth zehn Mark hinzuworfen, wobei noch die Worte gefallen sein sollen: „Das werde ich Euch anstreichen, Ihr Schweinehund!“ Infolge der sich hieran knüpfenden Auseinandersetzungen veräumten die drei Herren den Zug und trugen nun eine gekesselte Beschwerde über „Freiheitsberaubung“, „Schändung“ für Nachahmung usw. in das Beschwerdebuch. Die Folge dieser edlen Dreistigkeit war eine Anklage gegen die drei Herren wegen Beleidigung und groben Unfugs. Das Schöffengericht zu Schleißstadt verurtheilte jeden der Angeklagten — wohl im Anbetracht ihrer gehobenen Stimmung zur Zeit der That — zu der niedrigen Strafe von 43 Mark eventuell vier Tagen Gefängnis.

Ein leichtsinniges Versprechen. In unangenehmer Lage befindet sich jüngst der Chefredakteur eines in Helsingborg erscheinenden Blattes. Eine Anzahl schwedischer Arbeiter aus Helsingborg hatte zu Gunsten Norwegens und der separatistischen Bewegung eine Sympathie Kundgebung veranstaltet. Um diesen Ar-

beitern eine Lektion zu erteilen, veröffentlichte der Chefredakteur in seinem Blatte einen Zeitartikel, der mit folgenden Worten schloß: „Mögen sie doch nach Norwegen gehen, da sie dieses Land so sehr lieben! Niemand wird sie hier zurückhalten und vermissen. Wir wollen ihnen sogar die Reise bis zur norwegischen Grenze bezahlen.“ Am nächsten Morgen erschienen fünf Arbeiter im Redaktionsbureau und baten den Chefredakteur um das versprochene Reisegeld. Er hatte Mühe, ihnen auseinanderzusetzen, daß sein Versprechen nur bildlich gemeint war. Während dieser Unterhaltung füllten sich das Wartezimmer, der Redaktionsaal, die Bureau, die Vorhalle, die Flurgänge, die Treppen mit Arbeitern, die sich alle Geld für die Fahrkarte nach Norwegen holen kamen. Da Zugang nicht ferngehalten wurde, standen die Arbeiter selbst auf den Straßen noch in langen Reihen. Der Redakteur stand vor der grausamen Alternative, allen Arbeitern das versprochene Reisegeld auszugeben und Konkurs anzumelden oder sein Wort zu brechen und die reisefreudigen Arbeiter hinauszuschicken. Er entschied sich für das letztere, aber sein Nimbus ist für immer dahin!

Die man „drüben“ rezitiert. Eine Theaterkritik im achtsten Arizona-Rider-Stil hat sich vor etwa zehn Tagen der Anzeiger von Osceola (Missouri) geleistet. Der gestrenge Kritiker dieses Weltblattes schreibt über eine „Hamlet“-Aufführung: „Unser Publikum hat gestern wieder einmal bewiesen, daß es den richtigen Takt besitzt. Shakespeare ist nun einmal ein Dichter, den man respektieren muß, wenn er auch ein Engländer ist. Man darf also füglich nicht dulden, daß er heruntergeholt wird. Das aber, was uns gestern geboten wurde, hat nicht nur unsere Haare, sondern auch die Borsten von Jun Pippis Schwein, das zufällig ins Parterre gerathen war, gekräuspelt. Den Strohwisch, den Ophelia im Saal hatte, war wahr und wahrhaftig mehr werth, als die ganze Ophelia selber, die ein seltenes Exemplar von einem Frauenzimmer überhaupt ist; denn so was von Haut und Knochen haben wir bisher noch nicht gesehen und überhaupt nicht

für möglich gehalten. Daß Hamlets Geist im Bettuch aufgetreten ist, während Horatio von der kriegerischen Rüstung spricht, das mag noch hingehen, daß aber das Leintuch querüber den Vermerk trug: „Aus Billy Roddes Tavern gestohlen“, das ging uns über die Hausschur. Das war jedoch alles noch nichts. Aber der König und die Königin! Wenn Hamlet die Königin bloß „schlattert“ genannt hat, auf unser Wort, er hat sie da noch ganz glimpflich behandelt und bewiesen, daß er ein Gentleman ist und sich durch nichts, selbst durch das Grauenhafteste nicht beirren läßt. Der König selber aber war das Brachetemplar von einem Kerl! Daß das eine Bein im Bogen nach Chicago, das andere nach New York wies, ist noch das Geringste, dafür waren die Beine ja glücklicherweise so kurz wie die eines Dachhundes und konnten nicht, wie sie es sonst wohl gethan hätten, über seinem Kopfe zusammenschlagen; aber die Augen sahen beide nach innen und schienen das Stichwort auf der Nase zu suchen, und die Hände schlenkerten auf und ab und baumelten wie verrückt gewordene Schlagbäume. Das schlug natürlich dem Fasse den Boden aus, und das Publikum, das die Sache lange mit einer wunderbaren Geduld angesehen hatte, gab ihr endlich die richtige Wende. Bill Stebens war es, glauben wir, der sich zuerst den „Bringen“ herunterlangte. Kein Wort sagte er, stand nur auf, warf seine Schlinge, und bums, zog er den Kerl herunter. Und nun ging es los. Die verrückte Ophelia klapperte mit ihren Knochen förmlich ihrem geliebten Hamlet nach, der bide Polonius, der heraufstürzte, um zu sehen, was geschehen sei, kugelte ebenfalls sofort, und all die anderen wurden unter Dalloh hopp genommen und unter die Brause geführt. Hier wurden sie gründlich durchgeweidet und dann, ohne daß ihnen ein Haar gekrümmt worden wäre, ihrem wohlverdienten Schicksal überlassen. Heute früh fanden wir sie, als wir vorbeigingen, nicht mehr am Brunnen vor. Die Vorstellung für heute soll aber, wie wir vernahmen, abgesetzt sein. Geholfen hat's also doch — und das ist die Hauptsache.“

kranken bestimmten Arbeitern bleibt vorläufig noch in den Betrieben, um die notwendigsten, noch in Arbeit befindlichen Waaren vollends fertig zu stellen.

Der Kampf im rheinisch-westfälischen Laugewerbe
hat nach dem Scheitern der Einigungsverhandlungen an Schärfe zugenommen. Auf sämtlichen Bahnhöfen des Industriebezirk sind Streikposten ausgestellt worden, die den Zugang Arbeitswilliger fernhalten sollen. Heute, Montag, hält der Arbeitgeberbund in Dortmund Beratungen über weitere Maßnahmen ab.

Die Unruhen in Rußland.

Ein Todesurteil.

Der Mörder des Moskauer Stadthauptmanns Schutwalow, Kulikowski, ist vom Kriegsgericht zum Tode durch Erhängen verurteilt worden.

Gorki

soll in Lugano angekommen sein. Er beabsichtigt, sich dort eine Villa zu kaufen.

Die Verfassungskomödie.

Der russische Ministerrat genehmigte mit geringer Mehrheit den Verfassungsentwurf, der ein Parlament nach europäischem Muster vorsieht. Alle Großfürsten stimmten dafür, während ungefähr die Hälfte der Minister für eine Klassen-Vertretung stimmte. Nur Bobjedonozzen und zwei seiner Anhänger stimmten gegen jede Verfassung.

Rosowe Bremeja erfährt, in leitenden Kreisen bestehe die Absicht, ein Ministerkabinett zu errichten, dem die Vorbereitung der in der Reichsduma einzubringenden Vorlagen obliegen solle.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Gefangenen von Sachalin.

Von zuverlässiger Seite verlautet, die Japaner hätten den politischen Gefangenen, die sich in der Strafabteilung auf der Insel Sachalin befanden hätten, erlaubt, wenn sie es wünschen sollten, nach anderen Ländern auszuwandern.

Ein bedeutsamer Toast Roosevelts.

Aus Oysterbay, 5. August, wird gemeldet: Die japanischen Friedensbevollmächtigten trafen als die Ersten an Bord eines Kriegsschiffes ein, dann fuhr sie mit einem Boot nach der „Mayflower“, die sie mit einem Salut von 19 Schuß begrüßte. Im Speisesaal wurden sie von dem Unterstaatssekretär Peirce dem Präsidenten Roosevelt vorgestellt, der sie in kurzen Worten im Namen der Regierung der Vereinigten Staaten begrüßte. Dann erschienen die russischen Delegierten Baron von Rosen und Witte an Bord der „Mayflower“ und wurden gleichfalls unter dem Salut der Geschütze dem Präsidenten mit demselben Zeremoniell wie bei den Japanern vorgestellt. Nach der Frühstückstafel verließ der Präsident die „Mayflower“. Die japanischen Delegierten begaben sich an Bord des „Delphin“, um nach Portsmouth zu fahren.

Während des Frühstückes auf der „Mayflower“ brachte Präsident Roosevelt folgenden Toast aus: „Ich bringe einen Toast aus, auf den keine Antwort erfolgt und welchen ich Sie ersuche, stillschweigend und stehend anzunehmen. Ich trinke auf das Wohl der beiden Souveräne und der beiden großen Nationen, deren Vertreter sich auf diesem Schiffe begegneten. Ich hoffe aufrichtig, und es ist mein Gebet, daß im Interesse nicht nur dieser beiden großen Mächte, sondern im Interesse der gesamten Menschheit ein gerechter, dauernder Friede zwischen Ihnen bald abgeschlossen wird.“

Vollmachten und Kriegsschadigung.

Das Pariser „Mem. dipl.“ hält es für wahrscheinlich, daß der Vertreter Japans auf der Friedenskonferenz zuerst die Prüfung der Vollmachten des russischen Vertreters verlangen werde. Falls diese Vollmachten ungenügend erscheinen sollten, würden die Verhandlungen sofort abgebrochen werden. Im entgegengesetzten Falle werde Japan alsdann sofort die Frage stellen, ob Rußland im Prinzip eine Kriegsschadigung annehme. Sollte die russische Antwort negativ aus, so würden die Verhandlungen ebenfalls abgebrochen.

Witte's Feinde am Werk.

Der Petersburger Berichterstatter der Times hört von einem persönlichen Freunde Wittes, dieser sei entschlossen, zum Friedensschlusse zu gelangen und werde schon einen Ausweg finden, Japans Forderungen zu befriedigen, ohne Rußlands Ansehen zu schädigen. Andererseits aber hört derselbe Gewährsmann, seit Wittes Abreise hätten seine Feinde unablässig und erfolgreich gegen ihn geheime Mänke geponnen, und es sei ihnen gelungen, in Peterhof wieder die Kriegsstimmung zur Geltung zu bringen. Dabei wird auf die Monarchenbegegnung als die Ursache dieser Erscheinung wie auch der neuerdings wieder schärferen Tonart in den inneren Fragen hingedeutet. Nur zwei Mitglieder im Großen Rathe seien gegenwärtig mit Witte einverstanden, nämlich Graf Soltsi und merkwürdigerweise der ganz neuerdings bekannte General Trepow, aber auch diese beiden würden ihren Einfluß nicht für ihn in die Waagschale werfen.

Japans Friedensbedingungen.

Was die Rußland zu stellenden Friedensbedingungen anlangt, so scheint man über folgende einig zu sein: 1. Rußlands Rechte auf Port Arthur, Dantsu und anderes gepachtetes Territorium der Mandschurei gehen an Japan über. 2. Die Mandschurei wird dem Handel aller Nationen geöffnet; ihre Verwaltung bleibt in japanischen Händen „bis zur Wiederherstellung völliger Ordnung“. 3. In neutralen Häfen internierte russische Kriegsfahrzeuge sind an Japan auszuliefern. 4. Die Ostchinesische Eisenbahn (Eastern Chinese Railway) wird japanisches Staatseigentum. 5. Sachalin wird an Japan abgetreten. 6. Der im Peking-Vertrage an Rußland abgetretene Teil des Amurgebietes wird an Japan abgetreten. 7. Der Amur und seine Nebenflüsse werden als neutrale Gewässer erklärt; Kriegsschiffe aller Mächte dürfen sie be-

fahren. 8. Ein näher zu bezeichnendes Areal an der chinesisch-koreanischen Grenze wird als neutrale Zone erklärt, in der weder Truppen zu ver sammeln, noch militärische Maßregeln zu treffen sind. 9. Der Mindestbetrag der Kriegskostenentschädigung wäre bei unmittelbarem Friedensschlusse auf vier bis sechs Milliarden Mark zu beziffern. Die Friedensunterhandlungen treten am Dienstag in Portsmouth zusammen. Die heutige Anschauung ist, daß die Verhandlungen nicht lange dauern werden. „Das meiste, was wir erwarten können“, sagte ein Gesandter, „ist, daß sie den Weg für eine weitere Konferenz ebnen werden“. Die japanischen Bevollmächtigten sind durchaus nicht sanguinisch und sehen einem möglichen Bruche mit Ruhe entgegen.

(Telegramme.)

„Shake hands“.

Oysterbay 6. August. Als die Vertreter Japans und Rußlands heute zusammentrafen, reichten sie einander die Hand; ebenso herzlich war die Begrüßung, als sie auseinandergingen. Die Japaner sprachen sich sehr befreit über das Zusammentreffen aus.

Newport (Rhode Island), 6. August. Die Yachten mit den Friedensdelegierten sind am Nachmittag hier angekommen und abends nach Portsmouth weitergegangen. Witte ist jedoch an Land gegangen und setzt die Reise mit der Eisenbahn fort.

Paris, 7. August. Echo de Paris meldet aus Petersburg: Die trübe Auffassung über das Zustandekommen des Friedens scheint zu schwinden, da die günstigen Eindrücke, die Witte in seiner Unterredung mit Roosevelt erhielt, das Zustandekommen der Einigung mit Japan als nicht unmöglich erscheinen lassen.

Paris, 7. August. Nach Washingtoner Privatmeldungen konnte Witte sich mit den japanischen Delegierten Komura und Takahira, die einigermassen deutsch sprechen, vor dem Verlassen der Yacht Mayflower kurze Zeit unterhalten. Die japanischen Militärattachees können mit den russischen ohne Beihilfe die Unterhaltung in deutscher Sprache führen. Das Schriftstück, welches die japanischen Bedingungen enthält, wird von Witte mit der Erklärung übernommen werden, daß seine prinzipielle Gegenüberstellung in den nächsten 24 Stunden schriftlich erfolgen werde. Für die Delegierten wird in Portsmouth ein besonderer Sicherheitsdienst eingerichtet, weniger aus Besorgnis vor Gewalttaten gegen ihre Person, als aus Furcht, daß ihnen wichtige Dokumente gestohlen werden könnten.

Newport, 7. August. Äußerungen, die Mitglieder der Friedenskonferenz zu Privatpersonen und an offizieller Stelle machten, lassen darauf schließen, daß die Hoffnung auf eine Einigung nur schwach ist. Ein Vertreter Wittes sagte, Rußland werde kein eigenes Gebiet abtreten und keine Kriegsschadigung bezahlen. Die Japaner wiederholten, daß alle Schlüsse verfrüht seien. Jedenfalls werde kein Waffenstillstand eintreten, bis Rußland seine Karten aufgelegt habe. Roosevelts äußerst geschickte Behandlung der Delegierten wird allgemein anerkannt und erzeugt eine gute, fast herzliche Stimmung zwischen Russen und Japanern. Unter dem Einfluß des zwanglosen Auftretens Roosevelts verschwand die gegenseitige Zurückhaltung.

Newcastle, 7. August. Neue amerikanischen Regierungsbeamten und Angehörige beider Missionen, welche den Landweg wählten, sind hier eingetroffen. Die Äußerungen Satos, er verpfehle sich nicht den geringsten Erfolg von der Konferenz, gerade vor der Abfahrt zur Vorstellung, hat nicht nur die Russen überrascht, sondern auch die Bundesregierung hochgradig verstimmt. Recht glaubhaft verlautet, die Russen erwarten, die Japaner würden Sachalin und eine Kriegsschadigung fordern. Dann werde Rußland sagen, Sachalin könne jedenfalls nur als Faustpfand gelten.

Wladiwostok.

Petersburg, 7. August. (Pet. Tel.-Ag.) Der Kommandant von Wladiwostok forderte im Hinblick auf den Besatzungszustand alle ausländischen Kaufleute auf, die Stadt zu verlassen; einige von ihnen erhielten die Erlaubnis, in Chabarowsk zu bleiben.

Ueberlebende von der großen Seeschlacht.

Gamburg, 7. August. Mit dem Dampfer „Zietzen“ sind acht Deutsche eingetroffen, die die Seeschlacht in der Tsushimastraße durchgemacht haben. Die Leute, die als Matrosen und Stewards beschäftigt waren, befanden sich auf dem Vergungsdampfer Ruß, der am ersten Tage der Seeschlacht von mehreren Granaten getroffen, von dem russischen Hilfskreuzer Anadier angerannt und dann durch eine Granate vollständig zum Sinken gebracht wurde. Die 32 Mann der Besatzung wurden bis auf einen größtentheils von dem russischen Vergungsdampfer Swiat gerettet, der die Deutschen nach Shanghai gebracht hat, von wo sie nach Deutschland zurückgekehrt sind.



• Wiesbaden, 7. August 1905.

Der Kampf um eine Krone.

In dem vom Grafen von Belsburg gegen den Großherzog von Oldenburg angestrengten Prozeß, der in erster Instanz vor dem Landgericht Oldenburg mit der Abweisung des Anspruchs des Grafen von Belsburg, als Mitglied des oldenburgischen Herrscherhauses anerkannt zu werden, endete, ist nunmehr, nachdem Graf von Belsburg Berufung gegen dieses Urtheil eingelegt hat, als erster Verhandlungstermin in zweiter Instanz vor dem Oberlandesgericht in Oldenburg der 29. November festgesetzt worden.

Reform der Abgangsprüfungen.

Ueber eine angeblich geplante Reform der Abgangsprüfungen an unseren höheren Lehranstalten sind seit einiger Zeit verschiedene Gerüchte im Umlauf, die sich zuletzt dahin verdichtet haben, daß die Unterrichtsverwaltung beabsichtigt, in den oberen Klassen den Unterricht in gewisser Hinsicht fakultativ zu gestalten und das Abiturientenexamen dann auf die obligatorischen Fächer zu beschränken. An maßgebender Stelle wurden dem B. L. A. diese Gerüchte als ein Widerspruch der Debatten bezeichnet, die bei der diesjährigen Verhandlung des Kultusetats im Landtage stattgefunden haben und in denen allerdings eine größere Bewegungsfreiheit für die Schüler der oberen Klassen der höheren Lehranstalten gefordert worden war. Das Ministerium selbst steht diesen Forderungen keineswegs schroff gegenüber. Es wird aber nicht beabsichtigt, eine wesentliche Aenderung in den grundlegenden Bestimmungen über das Abiturientenexamen eintreten zu lassen.

Das deutsche Geschwader

ist am Sonntag von Stockholm in südl. Richtung abgegangen. Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen hatte vorher dem Flaggschiff „Friedrich Karl“ einen Besuch abgestattet. Ein Theil der Offiziere des deutschen Geschwaders war zum Thee auf Schloß Tuusula geladen.

Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

Nach einem Telegramm des kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika sind unter den Eingeborenen der Ntumbiberge nördlich von Kilwa Unruhen ausgebrochen, deren Veranlassung noch nicht völlig geklärt ist. In dem an der Küste gelegenen Orte Samanga sind verschiedene Zinderhäuser von Eingeborenen niedergebrannt worden. Zur Unterdrückung der Unruhen, deren lokaler Charakter von dem Gouverneur betont wird, sind beide Kompagnien aus Lindi und Dar-es-Salaam nach Kilwa beordert worden.



Diese Nachricht bestätigt eine schon lange gehegte Befürchtung. Daß die ostafrikanischen Unruhen einen lokalen Charakter haben, ist uns ein schwacher Trost, wenn überhaupt ein solcher. Mit der größten Leichtigkeit kann dieser Aufstand sich über das ganze Land ausbreiten. Der südwestafrikanische Kolonialkrieg begann auch mit dem kleinen lokalen Aufstand der Bondelzwart-Gottentotten, und seit Jahr und Tag heilt die ganze Kolonie in Flammen. Die „Freuden“, die den deutschen Völkern seine Kolonien bieten, werden in der That immer schöner.

Der Streik in Longwy.

Der „Temps“ meldet aus Longwy: Gerade als die Einigung zwischen den Grubenarbeitern und den Bergwerksdirektoren nahe bevorzustehen schien, zerstörten Ausständige auf Saulnes die Mineneisenbahn.

Kämpfe in Marokko.

Der Vertreter des Sultans für auswärtige Angelegenheiten erhielt, nach telegraphischer Meldung aus Marokko, eine Meldung, nach der am 3. August bei Khoum-Sidi Muel zwischen den kaiserlichen Truppen und Anhängern des Prätendenten eine Schlacht stattgefunden haben soll. Da über den Ausgang nichts bekannt ist, ist anzunehmen, daß die Schlacht für die Truppen ungünstig verlaufen ist. Dies ist um so wahrscheinlicher, als Berichte in Tanger eingegangen sind, daß der Prätendent und Buhamara sich ausgeföhnt und ihre Streitkräfte vereinigt haben sollen.

Aus aller Welt.

Unwetter in München. Samstag Abend gegen 7 Uhr ergoß über München ein wolkenbruchartiger Regen mit heftigem Hagelschlag nieder, welcher an Bäumen, Gärten, Fenstern und Dächern erheblichen Schaden anrichtete. Die Schlossen erreichten Wallnuggröße.

Doppelselfmord. Man telegraphirt uns aus Berlin, 7. Aug. In einem Hotel am Schiffbauerdamm haben sich am gestrigen Sonntag ein Herr und eine Dame aus Hannover vergiftet.

Selbstmord. Der Mediziner Dr. Borchert am physiologischen Institut der Berliner Universität hat sich das Leben genommen, angeblich weil er nicht Privat-Dozent geworden war.

Eine Eifersuchts-Tragödie hat sich auf dem der Gräfin Solan gehörigen Gute Biltz in der polnischen Provinz Posen abgetragen. Der dort weilende 18jährige Jüngling Krasuski hatte sich in die Gattin der Gräfin, eine hervorragende Schönheit verliebt. Auf einem Spaziergange kam es zu einer Eifersuchts-Szene. In heftiger Erregung erschlug der junge Mann seinen Erzieher, den hiesigen Studenten Konopalski, richtete dann die Schußwaffe auf das junge Mädchen und beging Selbstmord. Die junge Gräfin trug schwere Verletzungen davon.

Untergangene Fischerflotte. Man meldet uns aus Vissala, 6. August: Man hat hier jede Hoffnung verloren über das Schicksal einer Flotte von 26 großen Fischerbooten mit 300 Mann Besatzung. Diese Boote sind vor 5 Tagen von einem furchtbaren Sturm überrollt und einige derselben als Bruchstücke an Land getrieben worden. Gleichzeitig wurden fünf Leichen von Fischern der übrigen Boote an Land gespült. Da weitere Nachrichten fehlen, dürften sämtliche Fischer ums Leben gekommen sein.

Duellende Stadtbäuer. Man meldet uns aus Malaga, 6. August: Vier Munizipalräthe, die nach einem heftigen Streit in Folge von Meinungsverschiedenheiten sich ohne Erfolg ihre Feindschaft hatten, haben heute in den Räumen des Kaufmännischen Vereins mit Revolvern aufeinander geschossen. Einer wurde getötet, zwei sind schwer verwundet.

Die Hinrichtung des belgischen Mörders Therpion, der im September v. J. ein Mädchen ermordete und beraubte, wurde am Samstag in Paris vollzogen. Da ein großer Andrang erwartet wurde, war eine starke Militärabtheilung aufgestellt.

Ersticken. Man meldet uns aus Hild (Schweden), 5. August: Heute Vormittag wurde hier ein festiges 1½ Minuten dauerndes Erdbeben wahrgenommen. Besonders heftig war es in Sandsten.



Aus der Umgegend.

* **Hiebich, 6. August.** Wie die „W. L.“ hört, wird von dieser Woche ab allgemein eine Erhöhung des Milchpreises erfolgen.

* **Rambach, 6. August.** Bekanntlich steht die Pfarrstelle für das Kirchspiel Sonnenberg-Rambach am 1. Oktober ihrer Befreiung entgegen. Heute fand eine Wahl-Versammlung der hiesigen evangelischen Kirche statt. Solche sollen auch in den nächstfolgenden sechs Sonntagen jedesmal durch einen anderen Prediger abgehalten werden. Der Gottesdienst ist für diese Zeit auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt.

* **Wiesbaden, 5. August.** Unser Fleder wird in diesem Sommer mit Equartierung stark bedacht. So werden z. B. hier liegen: Vom 18. bis zum 27. August eine Batterie des Feld-Art. Regts. Nr. 25 mit Abth. Stab, 9 Offizieren 99 Mann und 77 Pferden. Dasselbe halten in hiesiger Gegend Scharfschützen ab. Vom 29. bis zum 30. August bekommen wir das 3. Bataillon des Inf. Regts. Nr. 115 bestehend aus 20 Offizieren, 583 Mann und 8 Pferden. Abmann vom 2. zum 3. September ¼ Batterie Artillerie 4 Offiziere, 78 Mann und 58 Pferde, sowie ein Bat. Infanterie ¼ Compagnie Pioniere zusammen 22 Offiziere 619 Mann und 10 Pferde. Die Lieferung der benötigten Fourage wurde bereits vor einigen Tagen öffentlich an die Mindestfordernden vergeben. In Anbetracht der hohen Futtermittelpreise hat die Gemeindevorstellung in dankenswerther Weise beschlossen die Quartiergeber dadurch zu unterstützen und einigermassen schadlos zu halten, daß außer dem Billetergeld, welches pro Mann und Tag 80 Pfennige beträgt noch einen Zuschuß von 40 Pfennigen pro Mann und Tag aus der Gemeindefasse ausbezahlt werden. — Es wurde bekannt gemacht, daß das Roggenfeld bis zum 14. August wegen der militärischen Übungen möglichst geräumt sein soll. Die Landwirthe sind darum sehr fleißig mit dem Einheimsen der Getreide beschäftigt.

* **Wiesbaden, 6. August.** Der Konditor Fritz Bäumerich aus Schleibach bei Köln, zuletzt beschäftigt auf dem Salonboot „Hank“ der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft, ist gestern Abend beim Baden im Rhein ertrunken.

* **Wiesbaden, 5. August.** Nunmehr hat der Bau der elektr. Bahn hier greifbare Gestalt angenommen, ist doch die Konzeption des Großverkehrs zum Bau und Betrieb der Bahn eingeleitet. Die Arbeiten werden bereits aufgenommen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Paul von Schönthan †.

In Wien starb in der Nacht vom septen Freitag zum Samstag, wie bereits kurz gemeldet, der bekannte Schriftsteller Paul



von Schönthan im Alter von 52 Jahren. Geboren am 19. März 1854 zu Wien, war er gleich seinem älteren Bruder Franz v. Schönthan eigentlich für die militärische Karriere bestimmt,

mußte aber seiner jarten Gesundheit wegen auf diese Laufbahn verzichten und wurde Journalist, als welcher er anfangs in seiner Vaterstadt, später in Berlin thätig war. 1891 ging er wieder nach Wien zurück, wo er bis zuletzt als Kritiker und Redakteur beschäftigt war. Außer einer Reihe von amüsanten Plaudereien und Novellen verfasste er gemeinsam mit seinem Bruder Franz das vielgelesene Lustspiel „Der Raub der Sabinerinnen“ und schrieb zusammen mit Julius Rosen ein Stück, den Schwan „Höhere Zwecke“. Die beste größere Arbeit Schönthans war ein Roman „Die Blumen“.



* Wiesbaden, 7. August 1906.

Auf dem Kellerskopf.

Wiesbaden und seine Umgegend ist schön. Das kann keinem Zweifel unterliegen. Wohin der Wanderer auch seine Schritte lenken möge, überall wird er sich sagen müssen: Hier ist gut sein, da laßt uns Sitten bauen! Ja, Sitten bauen! Eine Stätte war auch gestern das Reiseziel unzähliger Einheimischen sowohl, wie in unseren Mauern wohnender Fremden. Wir meinen die neu erbaute Halle auf dem Kellerskopf. Gestern Nachmittag sollte sie feierlich dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Und sie wurde eingeweiht. Kellerskopf! Wieviel Reiz liegt nicht in dem Wort für denjenigen, der gerne einmal nach der Wochentage Lust und Mühen hinausflieht aus dem Großstadtdröckchen, um im Tempel der herrlichen Natur sich neue Kraft zu holen. Der Kellerskopf hat es in dieser Beziehung gar Vielen angethan. Weiß doch Jeder, daß er, wenn man erst mal oben ist, reichlich entschädigt wird für seine Mühen. Wenn man erst einmal oben ist. Für gehabte Mühen. Sehr richtig, denn Schweiß kostet es genug, bis selbst der in puncto Touristik Satielliste des Taunus Zinnen erklettert hat. Unserer sportlustigen Jugend freilich kann das alles wenig anhaben. Sie bereitet es ein großes Vergnügen, durch einen Marsch in der würzigen Waldluft ihren Körper zu kräftigen. Und sie thut recht daran! So war es auch gestern. Machte der Himmel anfangs auch ein recht trübes Gesicht, sodas es schien, als wäre er mit der Einweihung der Schutzhalle auf dem Kellerskopf nicht ganz einverstanden, so überlegte er sich's doch schließlich noch rechtzeitig. Er war uns also gnädig. Das Wetter eignete sich sogar ganz vorzüglich zum Marschieren nach dem Kellerskopf. Also in Sonnenberg ging die Strammerei los. Bekanntlich streift dort die Elektrizität für die Kellerskopfbesucher. „Wir sind die Brüder Strampelbein, ach, wie strampeln wir so fein“, sang ein junges Liebespärchen. Doch nicht sie allein, auch die übrigen Männlein, Weiblein und Kinder strampelten anfangs ganz fein durch den duftenden Laubwald. Also soweit wäre die Sache gut gegangen. Da stand man plötzlich vor einer steilen Höhe. Da hinauf geht's nach dem Kellerskopf? fragte eine etwas dicke Dame. Um Gotteswillen, warum kann man denn auch nicht fliegen! Na, es hilft eben nichts. Aufstund und schweißtriefend schleppt sich die Madame, so gut es eben geht, den Berg hinauf, bis sie endlich völlig ermattet oben angelangt ist. Aber ihr ging es nicht allein so. Auch die übrigen „Volkenschieber“ haben nicht zu wenig Schweißtropfen verloren. Und wenn man bedenkt, daß ein galanter junger Herrmann sogar die Ehestandslökomotive den Berg hinaufschob, nun dann kann man sich ein ungefähres Bild davon machen, wie's diesem zu Muthe gewesen sein mag. — Also wollen wir jetzt oben sein, sonst könnte der Leser beim Lesen dieser Zeilen ebenfalls skavieren. 15 Uhr war der Platz um den Kellerskopf dicht besetzt. Die letzten Akkorde des vom Männergesangsverein Raurod in die halsamische Waldluft hineingeschmetterten Liedes „Mein Herz thu Dich auf“ waren kaum verklungen, da bestieg Herr Bergmann den Rednerstuhl. In kurzen, begeisterten Worten begrüßte er die zahlreich Erschienenen, welche sich die Mühe gemacht hätten, hinaufzuklettern auf den herrlichen Kellerskopf zur Einweihung der Schutzhalle. Anschließend daran dankte er den Herren Landrath Herzberg, Forstmeister von Hummelstein, dem Herrn Bürgermeister von Raurod, sowie allen denen, durch deren thatkräftige Unterstützung es möglich gewesen sei, die Halle zu erbauen und heute der Öffentlichkeit zu übergeben. Er hoffe, daß noch mander milde Wanderer, der von dort oben die Herrlichkeiten der Natur bewundere, Schutz und Erholung in dieser Halle suchen und finden werde. Darin erblicke der Verein seinen schönsten Lohn. Nun entwickelte sich ein recht buntes Leben und Treiben auf dem Berge. Die Rauroder Musikanten musizierten gar lustig in den Wald hinein, fröhliche Lieder wurden gesungen etc. Selbst die Kinderpolonaise fehlte nicht. Die Kleinen hatten zum Lohn für ihre Meterei schmecke Frähenchen geschenkt bekommen und marschirten n Reih' und Glied gar stolz mit denselben herum, während in der Halle Herr Priester seines Amtes als Mundschank wahrte. Er hatte soviel zu thun, daß er Mandchen, der schier dem Verdursten nahe war, beim besten Willen nicht sofort befriedigen konnte. Auch unten gab's Bier und zwar wurde dort frisch vom Faß verzapft. Edelfen- und Würstbröckchen gingen weg wie „warme Semeln“. Diejenigen, welche es vorzogen, den Thurm zu erklettern, sind natürlich voll auf ihre Rechnung gekommen, denn sie haben ein Panorama über Wiesbaden und seine Umgegend gehabt, wie sie es reicher wohl kaum von einer anderen Stelle aus haben konnten. Wundervoll nahm sich das Landschaftsbild bei hereinbrechender Dunkelheit in bunter Dampfbelichtung aus. Erst spät dachte man an Aufbrechen. Diesmal aber mit mehr Lust, ging's doch jetzt schneller als vorher. Im „Taunus“ zu Rambach vereinigten sich noch zahlreiche „Kellersköppler“ zu einem flotten Länzchen, das, wie die Juma zu berichten weiß, der Weihe einen durchaus würdigen, harmonischen Abschluß gegeben haben soll. — Zum Schluß einige Worte über die Halle selbst. Sie besteht

aus einem Restaurationsraum, Küche und kleiner Wohnung und macht von außen sowohl wie innen einen hübschen Eindruck. Erbaut wurde sie von den Herren Maurermeister Perbe-Rambach, Schlossermeister Benzl-Wiesbaden und Zimmermeister Bod-Wiesbaden. Es wurde im Frühjahr mit dem Bau, dessen Kosten sich auf 4000 M belaufen, begonnen. — Und nun schließen wir den Bericht mit dem Ausdruck des Dankes für die in der liebenswürdigsten Weise von Herrn Architekt Schiemann erteilte Auskunft.

B. R.

* **Personalien.** Den Herren Telegraphendirektor Prosch und Postinspektor Kesting von hier wurde die Erlaubnis zum Tragen des ihnen verliehenen Ritterkreuzes 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens und dem Herrn Oberpostkassener Kettenbach hier der demselben Orden angeordneten goldenen Verdienstmedaille erteilt.

* **Homburger Kaiserfeste.** Für die Kaiserfeste in Homburg bereits größere Veranstaltungen getroffen. Im Kurgarten wird am 8. September, am Tage der Kaiserpaare auf der großen Treppe vor der Kurterrasse ein großer Japanstreich von 2500 Musikern des 18. Armee-Korps unter Leitung des Armeemusikinspektors Professor Koberg bei großartiger Gartenbeleuchtung ausgeführt werden. Der Kaiser, Kaiserin, Kronprinzessinnen, Prinzen, sonstige Fürstlichkeiten und Gefolge werden auf der Kurterrasse in besonderem Fest diesem Schauspiel beizuwohnen. Am 9. September findet Vormittags die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. vor dem Kaiser-Wilhelmsbad im Homburger Kurpark statt, am Nachmittag das große Provinzialbühnen auf das im Kurgarten große Prachtbeleuchtung und Riesenfeuerwerk folgen. Auch diese Veranstaltungen werden der Kaiser und sonstige Fürstlichkeiten beizuwohnen.

* **Landrath und Hundesperre.** Der „Frl. Sig.“ wird aus Langenschmalbach geschrieben: Trotz der von dem Regierungspräsidenten in Wiesbaden aus sehr triftigen Gründen allgemein für den Unterraum- und Unterlandkreis angeordneten Hundesperre, trotz der jedem Einsichtsvollen verständlichen Gefahren, welche die Tollwuth wegen ihrer leichten Uebertragbarkeit auf andere Thiere und Menschen und ihres schnellen und unheilbaren Verlaufes in sich birgt und trotz der strengen gesetzlichen Strafandrohungen und der Opfer, welche die Krankheit schon gefordert hat — wir erinnern nur an das traurige Ende des Holsappeler Arztes — begegnet man noch immer in unserer vorerwähnten Gegend einer geradezu sträflichen Nachlässigkeit nicht nur bei dem Publikum, sondern namentlich auch bei den Behörden, die mit der Durchführung der Sperre betraut sind. Überall kann man frei umherlaufende, oder ohne Mantelband an einer Leine geführte Hunde treffen. Die Lässigkeit in der Durchführung der Sperre magregeln ist allerdings kaum sehr auffallend, da der Leiter des hiesigen Kreises, Landrath von Roeller, selbst seine Hunde je nach dem zum Vergnügen oder zum nacheiferungswürdigen Beispiel für die Badegäste und Einheimischen vorzuschieben umherlaufen ließ, ohne daß irgend ein Polizeibeamter eingeschritten wäre. Erst auf eine beherzte private Anzeige hin sah sich der Amtsanwalt in der Lage, dagegen einzuschreiten, und seitdem vor einigen Tagen ein Strafbefehl im hiesigen Kreishaus gestellt ist, sieht man die landrathlichen Hunde nicht mehr frei und frei und erhaben über die Vorschriften des Viehschutzes umhergeführt werden, oder sich umhertreiben.

* **Schulfeier in den Schulen.** Der Kultusminister hat an sämtliche Regierungen ein Schreiben gerichtet, in dem er darauf hinweist, daß es bisher in den preussischen Schulen allgemein guter Brauch gewesen ist, am Sedantage unter Anfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier zu veranstalten. Der Minister veranlaßt die Regierungen, dafür zu sorgen, daß in allen ihnen unterstellten Schulen dieser Brauch auch weiter beibehalten wird.

□ **Militärische Gedenkfeier.** Gestern, am Jahrestage der Schlacht bei Wörth, an der bekanntlich das 80. Regiment ruhmreichen Antheil genommen hat, veranstalteten die beiden hier in Garnison liegenden Bataillone des Regiments bei dem Kriegerdenkmal auf dem Exerzierplatze an der Schiersteinerstraße eine erhebend verlaufene Gedenkfeier. Nachdem die Truppen sich in Tiefkolonnen mit Front nach der Schiersteinerstraße zu aufgestellt hatten, erschien gegen 8 Uhr der Regiments-Kommandeur Freiherr v. Sühndin. Die Feier begann nun mit dem Abspielen des Choral: „Wir treten zu beten vor Gott, den Gerechten“ seitens der Regimentsmusik. Der Oberst, an dessen Seite sich ein Veteran aus dem deutsch-französischen Kriege (Kapellmeister) befand, machte dann in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung des Tages in der Geschichte des Regiments aufmerksam. Er gedachte ferner derjenigen, die auf dem Schlachtfelde die Liebe zu ihrem Vaterlande durch den Tod besiegelt hätten. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm. Die Musik spielte die Nationalhymne, worauf gemeinsam das deutsche Weihenlied „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen wurde. Ein Paradezug in Sektionskolonnen auf der Schiersteinerstraße beendete die Feier.

□ **Versammlung.** Alljährlich werden bei den preussischen Infanterie-Regimenten Leute in einem Zweige des Pionierdienstes ausgebildet und zwar im sachgemäßen Anlegen von Schützengräben, kleineren verdeckten Stellungen, kleineren Brücken usw. Es geschieht dies aus dem Grunde, damit, wenn im Ernstfalle Pioniere nicht gleich zur Stelle sind, diese ausgebildeten Leute ihre Funktionen übernehmen können. In diesem Jahre sind die vorerwähnten Arbeiten in der Nähe des alten Exerzierplatzes ausgeführt worden. Heute Morgen fand nun deren Besichtigung durch Herrn Oberst von Sühndin und einer großen Anzahl Offiziere statt. Die Herren sprachen sich anerkennend über die gute Ausführung der Arbeiten aus.

* **Verband Mittelrheinischer Volkshilfsvereine.** Die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes findet am 20. August, Vormittags 11 Uhr, zu Nidda (Kraft's Saalbau) statt. Die Tagesordnung ist folgende: Mittheilungen, Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission über die Jahresrechnung von 1904; Wahl von 3 Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung von 1905; Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für das Vereinsjahr 1906; Bestimmung des Ortes für die nächstjährige Hauptversammlung; Neuwahl des Ausschusses. — Nachmittags 2½ Uhr: Vortrag des Herrn Generalsekretärs Teus (Berlin) über „Aufgaben der Hilfsvereine“. — Nach der Generalversammlung soll um 3 Uhr gemeinsames Essen stattfinden. Nach dem Essen Spaziergang nach Bad Salzhausen. Eisenbahnzüge verkehren zwischen 6 und 7, 9 und 10 Uhr von Bad Salzhausen beginn. Nidda nach allen Richtungen.

* **Freiheit, die ich meine.** Der Gaul des Ritters W. schenkte sich nach der Freiheit. Er ging darum Samstag Abend gegen 7 Uhr seinem Herrn vom Waldhüschchen aus durch. In der Elisenbrunnstraße wurde das freilebende Thier indessen angehalten und seinem Besitzer wieder zugeführt.

Todesfall. Gestern ist der aus einer der ältesten Pfarrfamilien stammende Herr a. D. Eduard Kippel im Alter von 77 Jahren gestorben. Der früher in Remscheid im Amte gewesene Geistliche war seit längerer Zeit hier als Pensionär sesshaft und wohnte Wörthstraße 13.

Gartenfest im Kurpark. Ob wohl heute Nachmittag die rote Sonne am Abend zu sehen sein wird? fragten sich Sonntag früh diejenigen, welche Abends sich wieder einmal im Kurparkprospekt zum Gartenfest ein Stellchen geben wollten. Denn allem Anschein nach hatte man den Segen des Jupiter Pluvius zu erwarten. Doch der sonst unerbittliche Herr nahm diesmal Rücksicht auf die Gäste. Er blieb fern von Madrid. Das Fest, welches wieder trotz des unbeständigen Wetters eine außerordentlich zahlreiche Besucherzahl angelockt hatte, nahm den üblichen programmgemäßen Verlauf. Punkt 5½ Uhr trat Rathen Paulus ihre Lustreise diesmal in dem Luftkugelfahrer an, nach lange von den Blicken der Zuschauer verfolgt. Gegen 6 Uhr landete die kühne Aeronautin glücklich am Bahnhof. Von 4 Uhr ab konzertierte das Einödhof-Orchester, dessen Leistungsfähigkeit bereits in einem früheren Artikel gebührend anerkannt wurde, unter scharfem Befehl. Besonders sprach der Blondbellwaller des Dirigenten selbst an. Auch das Potpourri aus dem „Obersteiger“ wirkte stark auf die begeistert lachenden Zuhörer ein. Um 6 Uhr wurde das Orchester von der Kapelle des Regts. Nr. 27 abgelöst, dessen Dirigent Herr Kapellmeister Henrich ebenfalls ein interessantes Programm aufstellte. Nach 8 Uhr erschrak die Park wieder in der gewohnten leuchtenden Beleuchtung. Die Kapelle Einödhofers spielte mit derjenigen des Inf.-Regts. von Gersdorff einen lustigen Blütenstrauch der auslesendsten Konzertstücke aus. Das Gartenfest blieb also auch diesmal seinen Vorgängern um nichts zurück.

Kurhaus. Die beiden morgigen Abonnementskonzerte im Kurgarten Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr werden von der Kapelle des Jellbartillerie-Regts. (Oranien) unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Henrich ausgeführt.

Amliche Karte für das Kaisermandat. Wie im vergangenen, so wurde auch in diesem Jahre für die bevorstehenden Kaisermandate, an denen bekanntlich das 8. und 18., sowie einzelne Truppenteile des 14. und 16. Armee-Korps teilnehmen, jedoch durch die kartographische Abteilung der Königlich preussischen Landesaufnahme veröffentlicht: Wegekarte für das Kaisermandat 1905 1:300 000 in mehrfarbigem Buntdruck — Gelände braun, Eisenbahnen rot, Gewässer blau. Diese Karte hat den Vorzug, daß sie das neueste amtliche, auf Grund sorgfältiger diesjähriger Erkundungen hergestellte Material bringt. Die Wegekarte, welche einen großen Teil der Rheinprovinz, von Hesse-Kassel und des Großherzogthums Hessen mit den angrenzenden Landesanteilen umfaßt, kostet 50 ϕ , aufgezogen 1 $\mathcal{M}$. (postfrei je 5 ϕ mehr) und ist für jedermann durch die Hauptvertriebsabteilung der Königlich preussischen Landesaufnahme, R. Eisenhardt, Berlin NW. 7, Dortheenstraße 70a, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Schonung des Privateigentums im Manöver. Aus Anlaß der jetzigen größeren Feldübungen und der bevorstehenden großen Herbstmanöver ist den Truppenteilen anbefohlen worden, das Betreten bestimmter Felder möglichst zu vermeiden. Ferner wird bekannt gemacht: Gebäude, Wirtschaften, Tabakfelder, Dünenanpflanzungen, Hopfengärten u. Weinberge sowie die Versuchsfelder land- und forstwirtschaftlicher Lehranstalten und Versuchsanstalten dürfen überhaupt nicht betreten werden. Eisenbahnen sind nur an den Uebergängen zu überschreiten. In Dörfern und in der Nähe von Gebäuden von trockenen Heu- und Getreidehaufen, von Masten und anderen leicht Feuer fangenden Gegenständen darf nicht gefeuert werden. Abteilungen, welche in Ertzfallgefahr sind, dürfen nicht in die Nähe von Gebäuden, Wirtschaften, Tabakfeldern, Dünenanpflanzungen, Hopfengärten u. Weinbergen, sowie die Versuchsfelder land- und forstwirtschaftlicher Lehranstalten und Versuchsanstalten kommen. Die Vertheilung von Dörfern wird oft, um das Privateigentum zu schonen, nur durch Schützen an den entzerrten Gartenzäunen sowie durch Vorsetzen von Merkmalen zu markieren sein. Die Bekanntmachung schließt mit den Worten: „Der bürgerliche Verkehr darf durch die Manöver in keiner Weise gehindert werden, auch noch so geringer Weise gestört oder behindert werden mit der alleinigen Ausnahme, daß der Durchgang durch geschlossene ruhende oder marschierende Truppen zu verweigert ist.“

Bahnfahrplan. Ein Leser schreibt der „Ziff. Ztg.“: Als Abonnent der Strecke Wiesbaden-Kassel der Staatseisenbahn habe ich täglich viermal den besonderen Vorzug, mich mit den hervorragenden Verkehrsverhältnissen auf dieser Strecke vertraut zu machen. Es ist Thatsache, daß seit der Eisenbahngemeinschaft der Königlich preussischen mit der Großherzoglich Hessischen Verwaltung verschiedene Nachteile für das reisende Publikum eingetreten sind. So sind u. a. seit dem 1. Mai d. J. dem Beginn der Eisenbahngemeinschaft die alten 1. und 2. Klassenwagen der ehemaligen Main-Neckarbahn eingestellt worden, die sich in einem vorzüglichen Zustande befanden, daß man es vorziehen möchte, 4. Klasse statt 2. Klasse zu reisen. Diese alten Kästen (anders kann man sie kaum nennen) sind erstens so un bequem zum Einsteigen, daß ich mich öfter erheblich am Schienende verletz habe, und zweitens sind die Polster der Abtheile so schmutzig, daß es aller Beschreibung spottet, ganz abgesehen davon, daß die Polster zerissen und gelöst sind. Außerdem sind die Wagen so niedrig, daß man es, zumal jetzt bei der Hitze, darin garnicht aushalten kann. Zu alledem hat es die Eisenbahndirektion für nöthig erachtet, jetzt statt der an und für sich schon nicht ansprechenden zwei Waggon 1. und 2. Klasse, nur noch einen Wagen 1. und 2. Klasse (ein einziges Nichtraucher- und zwei Raucher-Abtheile!) kursieren zu lassen, während der zweite Wagen durch einen Wagen mit lauter 1. Klasse-Coups ersetzt worden ist, der also nur für Reisende mit Raucherabtheile 1. Klasse bestimmt ist, obwohl ein Bedürfnis hierzu gar nicht vorlag, denn in den Personenzügen Wiesbaden-Frankfurt und umgekehrt wird die 1. Klasse nur sehr wenig benutzt, während an 2. Klasse, zumal bei dem Zuge Nr. 317, meist Mangel vorliegt. Schließlich kann man doch den Reisenden 2. Klasse auch nicht zumuthen, zu 8 Personen bei dieser Hitze in einem Coups zu sitzen, während die Reisenden 3. Klasse gewöhnlich durchschnittlich nur zu 5 in einem Coups sind. Ich habe ausdrücklich die Schaffner wiederholt befragt, ob der Wagen 1. Klasse vielleicht nur ausnahmsweise eingestellt sei und von den Reisenden 2. Klasse benutzt werden dürfe? Das wurde aber verneint, und mußte ich in ein überfülltes Coups 2. Klasse einsteigen, während der ganze andere Wagen leer läuft.

Eine „blaue Montags“-Fahrt. Heute Morgen gegen 10 Uhr fand ein Schumann in der Reichstraße einen sinnlos Betrunknen. Man lud den Oberkörper des „Betrunknen“ auf einen gerade daherkommenden Kollwagen, der Schumann hielt den sich Sträubenden am Kragen oben auf dem Wagen fest, während die Beine des Betrunknen lustig in der Luft herumbaumelten. So ging's unter einem großen Geleite von lachenden Zuschauern bis zum Polizeirevier. — Was mag das beim Erwachen für ein Ater sein!

Die Gewerbeberichte. Samstag Abend sprach im Saale des katholischen Vereinshauses vor einer zahlreichen Zuhörerschaft Herr Arbeitersekretär Grafenberger über die Bedeutung der Gewerbeberichte. In seinem leichtverständlich gehaltenen Vortrag entrollte Redner ein klares Bild von der geschichtlichen Entwicklung, der Errichtung und Zusammenfassung des Gewerbeberichts. Daß die Gewerbeberichte als soziale Fürsorgeberichte von weittragender Bedeutung sind, dürfte als allgemein bekannt registriert werden. Auch bei Lohn- und Arbeitsverhältnissen wirkt das Gewerbebericht: mitunter segensreich. Der Hauptvortheil besteht aber beim Gewerbebericht infolge der in ihm von beiden Parteien gleich vertretenen Beisitzer in der Anerkennung der Gleichberechtigung von Arbeitgeber und Arbeiter. Redner fand lebhaften Beifall. Nächste wird ein weiterer Vortrag über die Gewerbeberichte folgen.

Ein Eisenbahn-Unfall bei der Bahnüberführung am Mühlweg ist im Anschluß an den Bericht in der Sonntagsnummer noch ergänzend zu berichten: Die Verletzungen des Verunglückten, eines Schlossers Namens Werner in der Arbeiterkolonie an der Mainzerlandstraße wohnhaft, scheinen doch ernstere Natur zu sein als man zuerst annahm. Der Kopf ist bid angeschwollen, auch sonst ist das Befinden ein besorgniserregendes. Der durch den Unfall hervorgerufene Materialschaden ist ein bedeutender. Die Schuld trifft die Bahnverwaltung und nicht den Unternehmer des Brückenbaues. Es ist sogar wahrscheinlich, daß, da die Brückenkonstruktion durch den Aufprall der Wagon eine ansehnliche Verschiebung erfahren hat, dieselbe ganz abmontiert werden muß. Im Laufe des Samstags wurden die aufgelaufenen Wagon wieder in die Geleise gehoben und entfernt. Mit dem Heben der beiden anderen Wagon geht es jedoch nicht so schnell, es dürfte darüber noch eine Woche vergehen. Der Unfall war namentlich gestern Nachmittag von Viebrich und Wiesbadener Neugierigen sehr stark besucht.

Kleider-Unfälle ohne Ende. Der 16jährige Litzjunge Theodor Steinborn stürzte heute Vormittag gegen 11 Uhr in der Kirchgasse von seinem Stahlrost herab und lag auf dem Boden. Die Sanitätskommission legte dem verunglückten Kleider einen Rothverband an und brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus.

Die Pulsader durchschnitten. Die Frankstraße wohnhafte 9 Jahre alte Martha B. stürzte gestern Nachmittag 3 Uhr in einem Waldrestaurant mit einem Glase in der Hand die Treppe hinunter. Dabei zerschmetterte sie sich die Pulsader der linken Hand und erlitt außerdem erhebliche Kopfverletzungen. Die Sanitätskommission brachte die Kleine nach dem städtischen Krankenhaus.

Sp. Festnahme mit Hinterlassenen. Gestern Nachmittag in der vierten Stunde sollte an der Ecke Westendstraße-Bismarckring ein Betrunkener verhaftet werden. Er widersetzte sich seiner Festnahme, indem er den Schutzmännern zu erheblichen Drohungen auftrat. Daraufhin mußten ihm Fesseln angelegt werden. Diese Handlungsweise erregte jedoch bei zahlreichen Passanten Mitleid, obwohl sie unfertig Erachtens durchaus gerechtfertigt war. Einer der Anstehenden war sogar so dreist, einen mit seiner Familie harmlos dahingehenden anzugreifen, nur weil dieser das Verhalten des Hülfs der Ordnung zu geheißen hatte. Jedenfalls auch einer von denen, welche der Polizei ihren ohnehin nicht leichten Dienst erschweren, wo sie nur können.

Meßerhebeln in der Eisenbahn. In dem letzten Abendzug nach Linburg wurde dieser Tage zwischen den Stationen Niederhausen und Niederseibach ein Wache von einem anderen Passagier in das Gesicht und den Kopf gestoßen. Der Verwundete wurde in Niederseibach neben den Zeugen vernommen und im Nachwagen verbunden.

Die Entführung im Automobil. Unser „Korrespondent“ schreibt uns aus Darmstadt, 6. August: Der unter obiger Spitzmarke fälschlich gemeldete Vorfall hat durch die Ermittlung der hiesigen Kriminalpolizei eine unbörbergesene Aufklärung gefunden. Bekanntlich war das 11jährige Töchterchen des Dienstmanns Schäfer von einem auswärtigen Automobilfahrer von hier mit nach Mainz genommen und dort in der Rheinallee sich selbst überlassen worden. Wie sich jetzt herausstellt, hat das Kind den Automobilisten gebeten, es mit nach Mainz zu nehmen. Der Vorfall ereignet sich am 31. Juli, an welchem Tag hier nach längeren Ferien die Schule wieder anfing. Die kleine Schäfer hatte offenbar keine Lust, schon wieder in die Schule zu gehen. Sie schrieb eine Postkarte an ihre Lehrerin, daß sie bis nächstes Jahr nach Mainz verreise, man möge sie bis dahin entschuldigen.

Der unkluge Hans. In der unteren Friedrichstraße stand gestern früh ein auswärtsiges Milchfuhrwerk, dessen Besitzer Kunden bediente. Ein vorübergehender Herr kam etwas nahe an das Pferd heran. Ehe er sich verlor, hatte der Gaul, welcher anscheinend nicht zur Sippe der „klugen Hähne“ gehört, den Mann in den Arm gebissen. Der Verletzte mußte einen Arzt aufsuchen. Für Pferdebesitzer dürfte dies eine wiederholte Mahnung sein, bissigen Pferden einen Maulkorb anzulegen.

Wie es dem Anstreicher „angeht“ wurde. Ein hiesiger Anstreichermeister B. hatte in der Wohnung eines höheren Beamten mehrere Tage geschäftlich zu thun und hatte hierbei erfahren, daß die Herrschaft eine Badereise anzutreten gedachte. Als diese dann abgereist war, staltete der Handwerker, obgleich er verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, der allein zurückgebliebenen Köchin einen Besuch ab. Er machte dem Mädchen dabei Anträge. Als dieses jedoch nicht darauf einging, versuchte er mit Gewalt zu seinem Ziele zu gelangen. Die energische Gegenwehr und das Geschrei der Bedrohten veranlaßten den Mann zur Flucht. Das Mädchen erlitt die Anzeige von dem Vorfall. Am anderen Tage wurde nun der Anstreicher verhaftet.

Ueberfallen. Samstag Abend gegen 10½ Uhr wurde ein junger Mann, an der höheren Schule auf dem Zieherring ohne jede Veranlassung von mehreren Burschen überfallen und durch Messerstiche und Stockschläge übel zugerichtet. Der Ueberfallene mußte sich die erheblichen Verletzungen am Kopfe im Krankenhaus verbinden lassen. Einer der Thäter ist erkannt.

Unkluge Testamente. Wie vorsichtig man mitunter beim Ausfertigen von Testamenten zu Werke gehen muß, lehrt recht deutlich folgender Vorfall: In Gnanau lebte ein Ehepaar in kinderloser Ehe. Es hatte ein Testament ausfertigt, nach dem der überlebende Theil Erbe sein sollte, und die Namen zweimal deutlich beigesetzt. Die Frau starb zuerst. Nun kam für den Mann etwas unangenehmes. Er hatte das Testament selbst geschrieben, dabei aber den Paragraphen 2267 des Bürgerlichen Gesetzbuches außer Acht gelassen, wonach der andere Ehegatte handschriftlich die Erklärung beizufügen hat, daß das Testament auch als sein Testament gelten solle. Also die Frau hätte vor ihrer Unterschrift schreiben müssen: „Dies soll auch als mein Testament gelten.“ Der Mann mußte an die Verwandten der Frau mehrere tausend Mark herauszahlen, wobei nicht allein das eingebrachte, sondern auch das während der Ehe gemeinschaftlich errungene Vermögen berechnet wurde.

Fremdenverkehr. Die Zahl der bis zum 5. August angekommenen Fremden betrug 108,896 Personen. Der Zugang der letzten Woche betrug sich auf 3683 Personen von denen zu längerem Aufenthalt 1194 und zu kürzerem Aufenthalt 2489 Personen angewendet sind.

Einem Menschenanlauf veranlaßten vergangene Nacht gegen 12 Uhr zwei Radfahrer, welche den an der Ecke Schmalzer- und Dogheimstraße patrouillierenden Schutzmännern bedrängten. Derselbe wollte die den Radfahrern von einem vorbeifahrenden Chaisenfuhrwerk angeblich widerfahrte Bestätigung nicht gegeben haben. Der Beamte mußte zur Namensfeststellung der Exzedenten schreiten. Dies veranlaßte einen großen Tumult.

Zu den Wäffern! Heute Vormittag sind wiederum zahlreiche Reservisten der Infanterie, anlässlich des Kaisermandats zu den Wäffern gerufen worden. Sie kommen nach Gnanau.

Strassenperrung. Die Hochstraße ist zwecks Herstellung des Kanalschlusses zur neuen Entwässerung des Grundstücks Hochstraße 2 auf die Dauer der Arbeit polizeilich gesperrt.

Stand der Weinberge. Der „Rheingau, Weing.“ wird aus dem Rheingau geschrieben: Ein Gang durch die Weinberge mag nicht mehr ganz das freudige Empfinden zu veranlassen, welches uns vor einem Monat so zutiefst machte. Der unheimliche Gast, die Peronospora, hat sich nun überall eingenistet, und ist jetzt wohl über all mit einem Ernteausschlag zu rechnen, wenn sich derselbe auch nur qualitativ bemerkbar machen sollte. Im unteren Rheingau ist die Krankheit bereits früher und heftiger aufgetreten, als im oberen und mittleren Rheingau und stellenweise das ganze Blattwerk zerstört, und hat in diesem Jahre gezeigt, wie gefährlich die Peronospora auch im Rheingau werden kann. Immerhin ist die Sache noch nicht so schlimm, wie sie mancherorts geschildert wird. Wirklicher Peronosporaschaden ist bis jetzt nur in verhältnismäßig kleinen Distrikten nachweisbar, das Gros der Weinberge ist doch gesund geblieben, und die Trauben haben sich bis jetzt recht wohl erhalten. Die neue Infestation, welche sich nach den leichten Gewitterregen einzustellen überzog mehr die Gipfel und Seitentriebe, soweit selbige nicht beim Schwefeln und Spritzen getroffen wurden. Kurz entschlossen hat man durch vorzeitiges Gießen die befallenen Theile zu entfernen gesucht, wenn dies auch nicht ganz gelingt, so hat der Befall vermehrtes Licht und besseren Luftdurchzug, wodurch die weitere Ausbreitung der Peronospora ebenfalls gehemmt wird. Das Odium hat ebenfalls stellenweise eingekeimt, hat sich aber auf die ersten Ansetzungsbeerde beschränkt. Die Trauben hängen an in weiterer Reifeabstadium einzutreten, es bildet sich auf den Beeren der Duff, es ist dies ein sicheres Zeichen, daß die Trauben bei aller Trockenheit vorwärts gehen. Da sich der Saureaum nur in geringer Anzahl zeigt, und dem Mottensflug nach zu urtheilen, auch ein weiteres stärkeres Auftreten kaum zu erwarten ist, so sind die Herbstausichten trotz der Pilzgefahr immer noch als günstig zu bezeichnen. Die Winger finden zwar allerlei aufzusehen, trösten sich aber mit dem alten Sprichwort: Man sieht in den Hundstagen die Trauben nicht betrachten.

Die Sieger von Spichern. Der Mittelrheintag hat gestern zum ersten Mal ein Vergnügen auf den Spicherer Höhen gehalten. An demselben nahmen auch der hiesige Männerturnverein und der Turnverein theil. Seitens des Männerturnvereins gingen beim Wettturnen folgende Turngenossen als Sieger hervor: Waldemar Weber (36½ Punkte), Georg Kampff (33½), Heinrich Dietrich (33) und Hermann Höfner (30½ Punkte). — Vom Turnverein erlangten folgende Turnpreise: Willy Nietzer 4. (bester von Wiesbaden), Karl Zeil und Adolf Mayer 14., Franz Schäfer 16., August Bauer 18. und Reussing 26. Preis. Die Sieger treffen heute Abend 8½ von Mainz kommend, hier ein. Der Turnverein veranstaltet an Anlaß dieses schönen Erfolges heute Abend eine gefällige Jubiläumskunst und ladet seine Mitglieder und Turnfreunde hierzu recht zahlreich ein.

Der Marineverein Wiesbaden hielt gestern auf der alten Adolfsbühne sein diesjähriges Sommerfest trotz des etwas mäßigen Wetters unter außerordentlicher Theilnahme des Publikums ab. Das Fest, verbunden mit einer Marine-Ausstellung, so wie den verschiedensten Unterhaltungs-Arrangements, waren „blauen Jungen“ übertraf alle Erwartungen. Namentlich der verbrieft die großartige, zum größten Theil kostbare Sammlung der in der Marineausstellung ausgestellten Stücke hervorgehoben zu werden und es ist wohl Jedermann sehr zu empfehlen, sich selbe anzusehen. (Die Ausstellung bleibt noch einige Tage geöffnet.) Auch war der Jugend in reicher Fülle Rechnung getragen und der musikalische Theil, sowie das gegen Abend abgehaltene Feuerwerk war großartig. Festgeber und Festnehmer dürften sich Befriedigung über den Verlauf des herrlichen Festes getrauen haben.

Die Arzler-Kameradschaft Kaiser Wilhelm 2. befaßt gegenwärtig die Spicherer Höhen resp. die französischen Schatzfelder. Der Verein ist Samstag früh abgereist und war bereits am Abend auf den Spicherer Höhen. Sonntag früh ging es nach Gravelotte. Die Teilnehmer schildern uns die Reise in höchst interessanten etc. als außerordentlich interessant und lehrreich.

Stemm- und Ringklub „Athletia“. Bei dem am 30. Juli in Oberstein a. d. Nahe stattgefundenen nationalen Wettkampft wurden folgende Mitglieder des Stemm- und Ringklub „Athletia“ durch Preise ausgezeichnet: Im Stemm (1. Preis) Herr Wilhelm Krah (27. Preis) und Herr Adolf Böhle (1. Preis). Im Ringen (Schwergewicht) erhielt Herr Jean Kunt 8. Preis und im Ringen (Leichtgewicht) Herr Wilhelm Kunt 15. Preis.

Farbig illustrierte Taschenbücher über praktische Pflanzenkunde und Bogellunde. Im Rahmen der bekannten Pfennig-Miniatur-Bibliothek (Verlag Albert Otto Paul, Wiesbaden) ist eine Reihe besonderer Werken erschienen, die durch ihre bunten, künstlerisch in Dreifarben ausgearbeiteten Abbildungen ebenso wie durch den Gegenstand und die Behandlung der Beschreibung vortrefflich ausgezeichnet sind. Jedes dieser 5 Nummern der Pfennigbibliothek.

Auf der alten Adolfsbühne findet morgen, Dienstag, Abend von 8 bis 11 Uhr Militärfest der Kapelle des 80. Inf.-Regts. statt.

Im Hotel Nassau und Krone zu Viebrich findet morgen Dienstag Abend wieder großes Militärfest von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Generalfeldzeugmeister statt.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Lahn

Vorausichtige Witterung

für Dienstag, den 8. August 1905.

Weiß schwachwindig, zeitweise wollig, Nachts milder, tagsüber kühler als heute.

Genaueres durch die Weiburger Wetterarten (monatlich 80 ϕ .) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angehängt werden.

• **Postales.** Die Posthilfsstelle in Chausseehaus ist am 1. August aufgehoben worden.

• **Morg. 6. August.** Von einem Automobil überfahren wurde das sechsjährige Tochterchen des Maurers Scherer. Von der einen Seite rüde eine militärische Truppe mit der Regimentsmusik an, auf die das Kind zulaufen wollte. Dabei rannte es langsam von der anderen Seite daherkommendes Automobil, wurde von ihm erfasst und etwa drei Meter geschleift, ehe es zum Stehen gebracht werden konnte. Das Kind das das Geschehen wurde, hat anscheinend schwere innere Verletzungen erlitten. Der Automobilfahrer legitimierte sich und versprach, es alles aufzukommen.

• **Abst. 6. August.** In der Umgegend von Griesheim wurde gestern ein Italiener lebensgefährlich durch Messerstiche verletzt.

• **St. Goarshausen, 7. August.** Oberhalb St. Goarshausen ist am Samstag ein beladenes Kohlenboot mit einer Besatzung von 18000 Etr. gesunken. Die Schuld an dem Unfall trägt ein gebrochener Ruder. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 60000 A. Es werden Versuche gemacht, das Schiff zu heben.



Briefkasten

Abonnent in Wesen. Das ein Jugendzueher solche Rathschläge erstehen haben soll, ist kaum glaublich. Wenden Sie sich doch lieber an den Kreisbeschulungsinspektor.

• **M. 800.** Abgestempelte Briefmarken nimmt Ihnen das Postamt in Wesen ab.



letzte Telegramme

Familien drama.

• **Kaiserlautern, 7. August.** In Ruppertseden ermordete gestern der Händler Wilhelm seine 15jährige Stieftochter, indem er ihr den Hals durchschneidet; hierauf beging er Selbstmord. Die Ursache der Unthat ist die, daß die Stieftochter nach dem Tode ihrer Mutter nicht mehr im Hause bleiben wollte.

Grubenunglück.

• **Wenthen (D.-Schl.), 7. August.** Auf dem Vorfahrtswerk zerunglückten ein Arbeiter und ein Kesselfabrikant durch mitternachtsende Kohlenfänge. Der Arbeiter ist bereits gestorben.

Ausgewiesen.

• **Kathow (Euterpommern), 7. August.** 10 russische Dragoner, die als Deserteure hier angekommen waren, wurden ausgewiesen.

Die Friedenskonferenz.

• **Paris, 7. August.** Der Matin meldet aus New York, daß in allen größeren amerikanischen Städten in den Hauptkirchen Gebete abgehalten werden, daß die Friedenskonferenz mit dem Abschluß des Friedens bald zu Ende komme.

• **Paris, 7. August.** Der Matin berichtet aus New York, daß in einer Woche die Friedenskonferenz sich auflösen werde und zwar wegen Uneinigkeit. Diese Ansicht stützt sich auf die Überzeugung, die hier allgemein verbreitet ist, daß die japanischen Bedingungen eine Entschädigungssumme und eine Gebietsabtretung enthalten. Gut informierte Kreise versichern, daß Japan weder eine Entschädigung noch eine Landabtretung von Rußland erlangen werde.

• **Paris, 7. August.** Echo de Paris meldet aus Tokio: Die russischen Streitkräfte in der Umgebung von Porechu umfassen 7000 Mann Infanterie, 7000 Mann Kavallerie und 30 Geschütze. Die Japaner überwachen die Russen ganz genau und versuchen, aus der Mandchurerei Proviant zu erhalten.

Tittoni in Paris.

• **Paris, 7. August.** Echo de Paris meldet aus Mailand: Der Minister des Aeußeren, Tittoni, hatte gestern eine Unterredung mit den Botschaftern von Deutschland und Österreich. Die Ankunft Tittonis wird als ein Symptom angesehen, daß wichtige Fragen der auswärtigen Politik bearbeitet worden sind. Tittoni wird in den nächsten Tagen wieder nach Rom reisen, um dem König Mittheilung von dem Ergebnisse der Unterredungen mit den beiden Botschaftern zu machen.

Die englische Kanallotte.

• **Paris, 7. August.** Einem Kopenhagener Bericht des Echo de Paris zufolge dürfte die englische Kanallotte und ein englisches Kreuzergeschwader am 20. August in Wobersbøl bei Esbjerg eintreffen und dort bis zum 23. August verbleiben. Der englische Konsul in Esbjerg wurde durch den Admiral Arthur Wilson von dieser Entscheidung verständigt.

• **Paris, 7. August.** Petit Journal meldet aus London: Der Prinz von Wales wird persönlich dem Bankett beiwonen, welches der Kommandant von Portsmouth am nächsten Mittwoch den französischen Offizieren geben wird.

Boykott.

• **Paris, 7. August.** Petit Journal meldet aus New York: Wie es heißt, hat die amerikanische Regierung allen ihren diplomatischen und konsularischen Botschaftern, unvorigig, eine Unterredung einzuleiten über die Ursache der Boykottierung amerikanischer Waaren in China. Man vermutet, daß diese Bewegung eine nicht ausschließlich chinesische, sondern in Europa geschürt wird und den Zweck verfolgt, daß die Vereinigten Staaten sich den chinesischen Markt erschließen.

Kritik der französischen Armeeführung.

• **Paris, 7. August.** In einem an den „Gclair“ gerichteten Schreiben erklärte das ehemalige Mitglied des obersten Kriegsgerichtsrathes General Langlois, daß nach seiner Anschauung die Festung Douai in ihrem gegenwärtigen Vertheidigungszustand keineswegs im Wege eines Handstreiches genommen werden könnte, vorausgesetzt, daß die Garnison in der erforderlichen Stärke vorhanden und die Lebensmittel-

versorgung eine ausreichende wäre. Der Brief des Generals Langlois schließt mit einer allgemeinen, sehr scharfen Kritik des gegenwärtigen Zustandes der Armeeführung und des Generalstabes. Der General behauptet, daß an der Spitze gewisser Einheiten Befehlshaber stehen, die weder Sympathie noch Vertrauen einflößen, und daß der richtige Angriff von oben fehle, die Truppen mit dem Geiste der neuen Reglements vertraut zu machen.

Die Kapkolonie und der Hereroaufstand.

• **London, 7. August.** Die „Morning Post“ veröffentlicht ein Interview Sir Lewis Mitchells, des früheren Ministers der Kapkolonie, der in Vertretung des Kolonialsekretärs der Kapkolonie längere Zeit hindurch die Politik der Kapkolonie gegenüber dem Hereroaufstand leitete. Mitchell äußerte: Der Minister der Kapkolonie war durch die Umstände zu dem Schluss gedrängt, daß mehr Wahrscheinlichkeit des Uebergreifens der Unruhen auf das britische Südafrika bestünde, wenn sich die Kapregierung in irgend einer Weise mit der deutschen Waffengewalt verbündete, als wenn Neutralität beobachtet würde. Wir sind mit der Regierung in London in der ganzen Angelegenheit in engster Fühlung geblieben. Wir erfuhren von ihr, solange ich das Kolonialsekretariat verwaltete, in keiner Weise auch nur die geringste Mißbilligung. Wir haben es durchaus rathlich gefunden, daß in solchen Angelegenheiten alle europäischen Regierungen zusammengehen, aber wir hatten zu erwägen, wie weit dies hier möglich war. Wir ließen die Deutschen wissen, daß sie bewaffnet die Grenze nicht überschreiten dürften und daß sie sonst entwaffnet und internirt werden würden. In der ersten Zeit lieferten einige unserer Offiziere gewisse Rebellen aus, die die Grenze überschritten, aber das Verfahren, das die deutschen Behörden gegen diejenigen verfolgten, die sich gefangen gaben, ermunterte nicht zur Wiederholung eines solchen Vorgehens. Wir behandelten die Rebellen niemals als führende Partei und wir haben sie hier entwaffnet und in einer Art Konzentrationslager internirt, aber in einer solchen wilden und verlassenen Gegend war es nicht immer möglich, zu verhindern, daß einige entwichen. Ich glaube, es ist niemals dagegen ein Einwand erhoben worden, daß die Deutschen Nahrungsmittel aus dem Gebiete der Kapkolonie für die Zivilbevölkerung erhalten haben, aber wir fühlten uns außer Stande, zuzulassen, daß Transporte von Waffen, Munition, Fourage und anderen militärischen Zufuhren durch unser Gebiet vor den Augen unserer Eingeborenen Bevölkerung gingen, wenn wir uns nicht einer Gefahr aussetzen wollten, die zu übernehmen wir nicht in der Lage waren. In Bezug auf den Vorschlag, daß die deutsche Regierung die Kosten der Internierung oder der Auslieferung der in die Kapkolonie eintretenden Aufständischen tragen solle, sagte Mitchell: Ich für meine Person wäre dafür, einen solchen Plan zu versuchen. Die Kapkolonie hatte bereits große Kosten infolge des Aufstandes, und das zu einer Zeit, wo ihre Finanzen außerordentlich darniederlagen. Wir legten die Hauptmasse unserer verfügbaren militärischen Macht an die Grenze, um unsere Politik durchzusetzen. Wir handelten durchaus mit dem Bewußtsein, die freundschaftlichsten Beziehungen zu den anderen europäischen Mächten aufrecht zu erhalten, aber unsere ungeheuer zahlreiche eingeborene Bevölkerung bedingt außerordentliche Vorsicht.

Das gelbe Fieber.

• **New York, 7. August.** Nach einer Blättermeldung theilte der Kapitänarzt des Hafens von New York mit, der noch eines aus Kolumbia eingetroffenen Dampfers sei am gelben Fieber gestorben. Diese Nachricht hat in der Stadt große Aufregung hervorgerufen.

Todesurtheil.

• **Warschau, 7. August.** Das Kriegsgericht verurtheilte den 20jährigen Arbeiter Wenzel Komorowski wegen Erschießung eines Schutzmannes zu 10 Jahre durch den Strang. Ein zweiter Angeklagter wurde freigesprochen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heilkunde: Schriftführer Dr. W. Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Hübel, beide in Wiesbaden.

Gesunde Kinder Speise für den Sommer.

Um die Kinder in den heißen Tagen gesund zu erhalten, achte die Mutter sorgfältig darauf, was sie essen. Speisen, die das Blut erhitzen, müssen vermieden werden; dagegen ist kühlende, erfrischende Nahrung vorzuziehen. Solche enthält ein schöner Mondamin-Mischkammer mit gekochtem Obst als Beigabe. Für die Speisen der Kinder eignet sich Mondamin vorzüglich, da es ein Produkt von bester Qualität und sorgfältiger Herstellung ist.

Mondamin

Wichtiglich gekühlt seit 1884.

1177

Gesundheitliches.

— Das Technikum zu Worms am Rhein beginnt in der ersten Abtheilung für Müller und Mühlenbauer seinen 38. Lehrkursus (Jahreskursus à zwei Semestern) in der 2. Abtheilung für Baumeister, Techniker, Ingenieure, Konstruktoren seinen 20. Lehrkursus (von 2 resp. 3 Semestern). Die Besucher dieser Anstalt erlangen in entsprechend kürzerer Zeit durch eigenartige Lehrmethode und Organisation und Beschränkung der Theilnehmer auf eine kleine Zahl das Ziel der völligen Ausbildung. Absolventen befinden sich in hervorragenden Stellungen als Ingenieur-Konstrukteure und Betriebsleiter in den bedeutendsten Geschäften Deutschlands und des Auslandes. Besonders eignet sich die Schule für die erwachsenen Söhne von Fabrikbesitzern und junge Leute jeden Standes (auch Kaufleute) welche ihre Existenz als technische und kaufmännische Fabrikbeamte in kurzer Zeit ohne große Kosten begründen wollen. Der neue Kursus beginnt immer am 1. Oktober.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2713

Wir suchen einen Gelegenheitsboten, der entweder von Wiesbaden oder von Erbenheim nach Wallan täglich das Zeitungspaket mitnimmt. Meldungen in der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger. 6000

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. August 1905.

Geburten: Am 1. August dem Frietur Johann Kopp e. S., Karl Wilhelm. — Am 6. August dem Buchhändler Bartholomäus Genschelmann e. S., Emma. — Am 7. August dem Kellner Heinrich Jünger e. S., Theodor. — Am 8. August dem Schuhmachergehilfen Wilhelm Noeb e. S., Otto. — Am 1. August dem städt. Arbeiter Wilhelm Schuy e. S., Elisabeth Barbara.

Aufgebote: Am 7. August: Baumeister Benjamin Albert Köbbelen in Schleswig mit Maria Martha Konneburger in Altenburg. — Gärtner Wilhelm Schirmer in München mit Margarete Friedlein in München. — Tapetier Heinrich Raug hier mit Katharine Benz hier. — Maurergehilfe Karl Geck hier mit der Wittwe Maria Pfaff geb. Willing hier. — Mühlsteinfabrikant Carl Stiehl mit Emilie Bily hier. — Postbote Philipp Reinhardt hier mit Emilie Löder in Gröfchel. — Schlossergehilfe Ferdinand Studolph mit Adolfin Schmidt hier.

Seirathen: 5. Juli: Salschaffner Heinrich Koch mit Elise Berghäuser hier. — Schreinergehilfe Hermann Grimm mit Näherin Barbara Bochius hier. — Maurergehilfe August Ganz mit Christina Meyerhäuser hier. — Schlossergehilfe Max Bunte hier mit Luise Wölle. — Sändler Adolf Kipling mit Wäckerin Johanne Wengenroth. — Photographengehilfe Willy von Frankenberg-Ludwigsdorf mit Wilhelmine Meitershan. — Gerrenschnider Philipp Kunz mit Anna Wilbert hier. — Schreinergehilfe Wilhelm Dondor mit Christiane Kresbach hier.

Gestorben: Am 5. August Ida, L. des Hotelportiers Hermann Gromer, 7 J. — 5. August Wilhelm Schneider, 10 J. — 6. August Elisabeth geb. Jäger, Wittwe des Spektors Wilhelm Kuppert, 72 J. — 7. August Franz, S. des Maurergehilfen Johannes Welsch, 9 J. — 7. August Emil Lieber, ohne Beruf, 15 J. — 7. August Pfarrer a. D. Eduard Rippel, 77 J. — 7. August Wilhelm Krebs, 3 J.

Königliches Standesamt.

Viele 1000^e im Gebrauch!
Nach Urteilen ärztlicher Autoritäten zeichnen sich die **Sanitas Monats-Binden** im Gebrauch durch tadellos guten Sitz, sowie bequemes Tragen aus. Preis das Dtz. Mk. 1.— bei 6 Dtz. porto- und spesenfrei.
Verstellbare Gürtel dazu Stück Mk. 1.—
Probeprobe zur gef. Prüfung kostenfrei!
Carl Claes, Versandt, Wiesbaden, Abthlg. Bahnhofstr. 10.

Turn-Verein. Wiesbaden.

Zum Empfang unserer Sieger vom 1. Spiecherberg Turn- und Spielfest findet heute (Montag) abend 9 Uhr in der Turnhalle 6021

Familienabend

statt. — Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Marine-Ausstellung

auf der alten Adolfsbühne, bleibt noch einige Nachmittage geöffnet. 6042

Marine-Verein Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. August cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal, Kirchstraße 23:
1 Cylindeurbureau, 1 Divan, 1 Kommode, 1 Truhenkrant, 1 Spiegel, 4 Fantasieliederbücher, 1 Kaffee, 1 golden. Uhr, 1 schweren Zeneckgrandhock und dergl. m.
öffentlich zwangsweise gegen Vargahlung. 6035

Galonske, Gerichtsvollzieher hr. A.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

8. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours:	
	Vom 7. Aug. 1905.	
Oester. Credit-Action	210.50	210.30
Disconto-Commandit-Anth.	193.70	193.70
Berliner Handelsgesellschaft	—	171.—
Dresdner Bank	159.80	160.—
Deutsche Bank	242.80	243.—
Darmstädter Bank	145.90	146.—
Oesterr. Staatsbahn	144.70	—
Lombarden	18.90	19.—
Harpens	220.50	220.90
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	233.50	238.90
Bochumer	249.25	249.25
Laurahütte	282.50	—
Türkenlose	—	—
Tendenz:	unverändert.	

Hotels, Pensionen,

überhaupt: umfangreichere Küchenbeirrte verwenden mit Vorteil

MAGGI'S WUERZE

mit dem Kreuzstern

— Billigster Bezug in großen Flaschen zu Mk. 6. —

Sehr ausgiebig, man benutze den Würzspare.

(Kreuzstern)
937,915

Dienstag früh trifft wieder eine Waggonladung frischer Seefische ein und kommen dieselben

Dienstag und Mittwoch

auf dem Markte zu Wiesbaden zu nachstehend billigen Preisen zum Verkauf:

Feinste Schellfische, nach Größe, 15—18 Pfg. per Pfd.

Feinsten fetten Cablian ohne Kopf 18 " " "

Feinsten Seelachs ohne Kopf 18 " " "

im Aufschnitt per Pfund 5 Pfg. teurer.

Die Fische kommen direkt vom Fang in starrer Eispackung und Kühlwaggon, sind daher ebenso frisch und wohlschmeckend wie im Winter.

Hochseefischereigesellschaft Bremerhaven

i. B.: A. Brockmann.

6032

Wiesbadener Männergesang-Verein

E. V.

Die 2. ordentliche

Hauptversammlung

findet Donnerstag, den 10. August 1905/06, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal statt.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Berichts der Rechnungsprüfer.
2. Voranschlag für das Vereinsjahr 1905/06.
3. Wahl der Ausschüsse.
4. Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches Erscheinen der verehrl. Mitglieder ersucht

Der Vorstand.

5994

Trottoir roulant!

Letzte Woche!

Adolfsallee, Rondell,

Letzte Woche!

Am Schnellsten!

Schneller!

Täglich

Schneller!

Schnell!

geöffnet von nachmittags 5 Uhr ab ununterbrochen.

Schnell!

Vornehmstes Familien-Vergnügungs-Etablissement des Kontinents.

Ueberraschend feenhafte Beleuchtung von 4000 Glühlampen und 56 Bogenlampen. — Luxuriöseste Ausstattung in märchenhafter Pracht.

6011



Freitag: Kinderfest.



Letzte Woche!

Jedes Kind erhält ein Andenken.

Reichhaltiges Buffet mit Erfrischungen aller Art.

Letzte Woche!

Hotel Nassau und Krone

Biebrich a. Rh.

Dienstag, den 8. August 1905, Abends 8 Uhr:

Grosses

Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Fuss-Artillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (Brandenburg) No. 3, Mainz, unter pers. Leitung ihres Musikdir. Jul. Klippe.

Letzter Zug der electr. Strassenbahn ab Rheinufer 11 Uhr 30 Min. 1990

In der Ausführung von buntem Mosaikpflaster nach allen Zeichnungen und Mustern, sowie in der Ausführung von allen vorfindenden Neu- u. Umplasterungen unter sauberster Ausführung und billigster Berechnung halten sich bestens empfohlen

Bernhardt u. Kaiser,

Pflastermeister,

Kellerstraße 18, 1., oder Bierstadt, Wilhelmstr.

Tannenburg bei Wiesbaden, Hotel-Restaurant und Pension. Herrlich, romantisch gelegen im Tannenwalde, zwischen den Stationen Eiserne Hand (12 Min.) und Bahn i. L. (6 Min.), an der Chaussee. Fahrt über Dohrheim nach Eiserne Hand und zurück 50 Pfg., von Chausseehaus nach Eiserne Hand und zurück 30 Pfg.

1088

Besitzer: J. Schröder.

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof“.

Heute Dienstag, den 8. August, abends von 8—11 Uhr:

Grosses

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Fuss-Reg. v. Gersdorff Nr. 80, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk. Eintritt 10 Pfennig, wofür ein Programm.

6007

Restaurant Alte Adolphshöhe.

Dienstag, den 8. August 1905:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Fuss-Regiments von Gersdorff (Kurb. No. 80), unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters Gottschalk. Anfang 8 Uhr. Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm. Es ladet höchst ein

Jean Pauly

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. August ex. Ra. mittags 5 Uhr, werden im Versteigerungsal der Kirchgasse 23 dahier:

1 Partie Herrenkleiderstoffe, 1 Klavier, 1 Buffet, 5 kompl. Betten, 1 Vertikow, 1 Waschkommode, 2 Kleiderschränke, 1 Nähmaschine, 1 gr. Ladenschränke, 2 gr. Kohlenbadesen, 2 vierfl. Suspensionsen und dergl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Wiesbaden, den 7. August 1905.

Schröder, Gerichtsvollzieher h. J. Göbenstr. 15.

Freibank.

Dienstag, morgen 7 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen (50 Pfg.), einer Kuh (40 Pfg.), eines Schafes (30 Pfg.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Würsther, Wurst- und Fleischhändler) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Kartätschen, Wagenbürsten, Mähnenbürsten, Fußbürsten, Stalleimer, Futterkühnen,

Wagenkühnen, Wagenleder, Sackseife, Stallbesen, Futtermasse, Abstände etc.

empfehle in größter Auswahl billig

Karl Wittich,

Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen. Alle Sort. Holz, Dürrwaren etc. 1. Juli Emserstr. 2, Ecke Schwalbacherstr.

sind die besten.

sind die besten.

Die Berufswahl im Staatsdienst

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marinesdienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von A. Dreger.

8. Auflage 1905. Geheftet 3,60 Mk., gebunden 4,50 Mk.

Die Nester und Eier

der in Deutschland brütenden Vögel. — Mit 229 farbigen Abbildungen. Von Dr. E. Willebald. 3. Aufl. 3 Mk.

Fidelitas.

Monatsschrift, enthaltend Lustspiele, Couplets (mit Musik), Vorträge, Spiele etc. Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, Stück enthaltend, 40 Pf.

C. A. Koch's Verlag in Dresden und Leipzig.

Sur Einmach-Zeit

bringen wir auch in diesem Jahre unseren speziell präparierten Einmach-Essig, Marke „Edel“.

in empfehlende Erinnerung. Unser Einmach-Essig, Marke „Edel“, ist nach einem besonderen Verfahren, das sich seit unvordenklichen Jahren glänzend bewährt hat, hergestellt. Derselbe braucht vor dem Einmachen nicht erst abgeseigt zu werden und sind die einzumachenden Früchte nur fast damit zu übergießen. — Auch bedarf der Essig vor dem Gebrauch keinerlei Zutaten von Kräutern und Gewürzen, da er bereit ist darauf abgeseigt hat. Es verläßt niemand, unsere speziell präparierten Einmach-Essig, Marke „Edel“, zum Zweck des Einmachens zu verwenden.

Lieferung frei Haus in sauber ausgehüllten Hausaltungsflaschen in allen Quantitäten. Bei größerer Abnahme Preisermäßigung. Gleichzeitige Empfehlung wir unsere anderen Essige und Tafel-Essig, sowie prima Himbeeressig zu anerkannt billigen Preisen.

Hof & Linck Nachf.,

Göbenstraße 7. (G. Markus.) Gleichstr. 30

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 183.

Dienstag, den 8. August 1905.

20. Jahrgang.

Amstlicher Theil

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Maurers **Karl Becker**, geb. am 10. 9. 1866 zu Bierstadt.
2. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Echlig.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. der Ehefrau des Tagelöhners **Gustav Buebach**, **Emilie**, geb. **Kraus**, geb. am 17. 11. 1876 zu Sonnenberg.
6. der Dienstmagd **Karoline Ehlig**, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
7. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenbühl.
8. der Ehefrau des Tagelöhners **Jos. Penn**, **Thetla**, geb. **Diehl**, geb. am 24. 7. 1878 zu Wiesbaden.
9. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
10. des Tagelöhners **Heinrich Kuhmann**, geboren am 16. 6. 1875 zu Biedrich.
11. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
12. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
13. des Tapezierers **Wilhelm Maybach**, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
14. des Maurers **Karl Mienf**, geb. am 15. 3. 1872 zu Bickfischen.
15. des Tagelöhners **Nabanns Nauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
16. des Tagelöhners **Anton Neumann**, geb. am 13. 8. 1873 zu Biedrich.
17. der Schuhmachers **Philipp Neumann**, geb. am 16. 4. 1871 zu Wiesbaden.
18. des Händlers **Josef Richardt**, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichan.
19. der Witwe **Philipp Roffel**, **Marie**, geb. **Baum**, geb. am 24. 1. 1863 zu Ibsenheim.
20. der ledigen Dienstmagd **Johanna Sachs**, geboren am 4. 4. 1883 zu Hettenthain.
21. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heibelberg.
22. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
23. der ledigen **Regine Volz**, geb. am 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
24. der Prostituirten **Luise Weber**, geb. am 10. 3. 1876 zu Weglar.
25. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinser**, **Emilie**, geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden] Wiesbaden, den 1. August 1905. 5834

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt **Dr. med. Geisler** ist bis einschließlich 30. August 1905 verreist. Er wird während dieser Zeit von Herrn **Dr. med. Hasselmann**, Bismarckring 22, 1., vertreten.

Wiesbaden, den 1. August 1905.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Hühner für Längen- und Flüssigkeitsmaße, Wagen und Gewichte, im Kellergehoß des Rathhauses, bleibt wegen Veranlassung des Eichmeisters vom 1. bis 20. d. M. geschlossen.

Wiesbaden, den 1. August 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Tranerkapelle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12. — Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenzuwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie der Ort, wohin der Kranke befördert werden soll. 5258 Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Rassenmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abkommensquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen. 5382 Städtisches Krankenhaus.

Verdingung.

Die Herstellung einer Abgaberanlage für die Krankenhausweiterungsarbeiten (Chirurgische Abteilung) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 15. August cr. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „St. S. A. 46“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 16. August 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1905.

5303

Stadtbaudamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Während der Neupflasterung der Neugasse können akzisepflichtige Wagenladungen nur bei der Akziseabfertigungsstelle am Ludwigshof abgefertigt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5016

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Magistrats vom heutigen Tage, betr. die Sperrung der Neugasse während der Neupflasterung für akzisepflichtige Wagenladungen weisen wir darauf hin, daß die Abfertigung akzisepflichtiger Traglasten nach wie vor bei der Akziseabfertigungsstelle, Neugasse 6a, stattfindet und zwar in den Stunden von 7—12 Uhr vormittags und von 2—7 Uhr nachmittags. In den Stunden von 12—2 Uhr bleibt die Dienststelle für jeden Verkehr geschlossen. Die Zufuhr genannter Traglasten hat bei Vermeidung der in § 28 der Akziseordnung angedrohten Strafen ausnahmslos auf den in § 4 der Akziseordnung aufgeführten Straßen zu geschehen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5017

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

5998

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Akziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtbezirks ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Akziseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

4340

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmart beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vormittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

116

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6, liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Auzündholz, geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2905 an das Fernsprechamt dahier angeschlossen, sodaß von jedem Telephon-Anschluß Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können. Wiesbaden, im April 1903.

5000

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Vaugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestrad) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. Js. ab streng gehandhabt werden wird. Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbaudamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Das Stadtbaudamt.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)
vom 7. August 1905.

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Kodriansky m Fr Russland
Schneider, Hauptlehrer m Sohn
Weinheim

Astoria-Hotel
Sonnenbegrüßungstrasse 6
Jacobs m Fr London

Bayerischer Hof
Delasppestrasse 4
Noack Fr, Marburg
Leignitz Fr Leipzig
Wabner Kfm Andernach

Hotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Bright Fr Rent m Tocht u
Bed West Derby
Schnelle Stad Dresden
Schnelle Fr Dresden

Zwei Böcke, Hiltzergasse 12
Schulz Bär-Assis m Fr Brumberg
Lange Dr med Ahrensburg
Stein Lehrer m Fr Obertiefen-
bach

Schwarzer Bock
Kranzplatz 12.
Holberton Fr Birmingham
Israel Prof Berlin
Stoepel Fabrikdirektor Staven-
hagen
Groeger Kfm Breslau

Hotel Bender
Hohrath Fr Detmold
Jersch Sekretär m Fr Essen
Einhüt Kfm Bissigheim

Hotel und Badhaus
Continental,
Langgasse 36.
Warnecke Kfm m Fr Bad Kis-
singen
Leitner Rechtsanwalt m Fr
Bad Kissingen

Dahlheim, Taunusstrasse 15
Holling Kfm Duisburg
Weigand Lehrer Berlin
Hermann Fr Berlin
Jenitz Fr Berlin

Darmstädter Hof
Adelheidsstrasse 30.
Ichtner Fr Rent Gera

Einhorn
Marktstrasse 32
Jahr Apotheker Pfungstadt
Graeb Kfm Düsseldorf
Knorr Friedensfels
Steiner Kfm Köln
Otto Kfm m Fr Patschka
Schmid m Fr Augsburg
Rusel Kfm Leipzig
Thies Berlin
Masberg m Fr Leutesdorf
Wietig Kfm Dresden
Wusel Kfm Mainz
Baumann Kfm m Fr Ebers-
walde
Trabert Kfm Hamburg
Brümel, Ing Frankfurt

Eisenbahn-Hotel
Rheinstrasse 17.
Stenzel Kfm Nürnberg
Uhl Kfm Limburg
Neugass Fr m Tocht Berlin
Eck Kfm Köln
Striwe Kfm Berlin
Laux, Limburg

Englischer Hof
Kranzplatz 11.
Kennett Fr London
Monteverde Fr Newyork
Monteverde Fr Newyork

Erbprinz Mauritiusplatz 1
Hettergott m Sohn, Scheinfeld
Hermis, Hauptlehrer G Freeden
Remanda Herrloth
Winadin Kfm Duisburg
Denke Mainz
Kriechler Lehrer m Fr Hanau
Fuhr Fabrikant Heiligenhaus
Schwob, Eichberg
Aspel Altenkirchen

Europäischer Hof
Langgasse 32.
Nalver Kfm Mülhausen
Raf de Szalatnay Prag
Schimmel Kfm Waldenburg
Fuch Kfm Limburg

Friedrichshof
Friedrichstrasse 35.
Wnaisch Tonkünstler Nürnberg
Bloch Kfm Krefeld
Kesselbach Fr m Kind Heidel-
berg
Schnaff Kfm m Fr Heidelberg
Wischhusen Kfm Bremen
Roosen Polizeikommissar Bre-
men
Mathfeldt Kfm Bremen
Tille Kfm Hannover-Linden

Hotel Fuhr
Geisenbergstrasse 3
Otto m Fr Rixdorf

Grüner Wald
Marktstrasse
Springen m Fam Viunja

Meerer m Tocht Rolandseck
Faber Kfm Berlin
Kemper Rotterdam
Böcker Fr Rotterdam
van Alphen Fr Rotterdam
Roeder Kfm Berlin
Kastenbein Kfm Annaberg
Grone Kfm Hannover
Patik Rechtsanwalt m Fam
Zwickau
Hoebler Kfm m Fr Königsberg
Quint Bürgermeister m Fr Bet-
tingen
Kaufmann Fabrikant m Fr Mit-
telmeire
Eidenmüller Kfm m Fr Leipzig
Grade Kfm Elberfeld
Rogge Kfm m Fr Amsterdam
Gunemann Rent m Fr Düssel-
dorf
Meiawinkel Kfm Düsseldorf
Fichtel Kfm Geldern
Falke Kfm Karlsruhe
Gerritzen Kfm Krefeld
Cloetens Kfm m Fr Brüssel
Rosenthal Kfm Wien
Ammer Kfm Reutlingen

Hahn, Spiegelgasse 15
Weckwerth Amtsgerichtsath
Posen
Weckwerth Oberlehrer Posen

Hamburger Hof
Taunusstrasse 11.
Müller Fr Rent m Tocht Ober-
ursel
Dennemann Kfm m Fr Aachen

Happel, Schillerplatz 4
Rolle Kfm m Fr Köln
Gerhard Kfm Oldenburg
Pohl Kfm m Fr Düsseldorf
Stein Kfm Strassburg
Kreuzer Kfm Strassburg

Vier Jahreszeiten
Kaiser Friedrichplatz 1.
de Graaf Oberst m Fr Lyck
Hamburger Rent Charlotten-
burg
Koelemann Fr Dr m 2 Töcht
Haag
Beyer Fr Newark
Hamburg m Fam Newyork
Wessels Fr Newark
Beer Fr Newark
Espie Fr Newark
Chark Fr Newyork
Bownell Fr Newyork
Davies Fr Amerika
Ealy Fr Ravenna
Teisseire Bordeaux

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Bender Fr Newyork
Sennet Paris
Webb Chef-Ingenieur London
Usher Dr med London
Kingston London
Preyer Düsseldorf
Blumenthal Dr med Newyork
Schultz m Fam London

Kölnischer Hof
Heine Burgstrasse.
Voss Rent m Fr Granzow

Kranz, Langgasse 50
Harnisch Kfm Dresden
Glücksmann Kfm Frankfurt

Hotel Lloyd
Nerostrasse 2.
Jüne m Fr Göttingen
Schwacke m Fr Göttingen

Metropole u. Monopol
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Krebs Kfm Berlin
Gebhardt Direktor Mannheim
Vigelin Fr Limburg

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Cole-Quincy Fr Rent Newyork
Sein Rent m Fr Berlin
Raven Rent m Fr Newyork
Raven Rent Newyork
Grohe Oberleut Neckargemünd
Elliott Rent London
Law Rent London
Mattson Fr u Fr Philadelphia

National, Taunusstrasse 21
Lourie Fabrikant m Tocht
Wien
Pos, 2 Hrn Kfite, Amsterdam
Willson Fr Rent m Tocht
London

Luftkurort Neroberg
Krelle Fr Rent Berlin

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Schüller Fabrikant Aachen

Palast-Hotel
Kranzplatz 5 und 6.
Freiman Rent Mogilow
Balzari Hotelbes Milan
Schoellkopf Rent m Fam Buffa-
lo
Liehl Fabrikant B-Baden

Hotel du Parc, Bristol
Wilhelmstrasse 28-30.
Kirschten Rent Petersburg
Kirschten Rent Petersburg

Pariser Hof
Spiegelgasse 9
ell Kfm Kiel
Breckenwaldt Gutspächter
Hamburg

Pfälzer Hof
Grabenstrasse 5.
Sale, Lehrer Hamburg
Schmidt Essen

Zur neuen Post
Bahnhofstrasse 11.
Düvel Hannover
Leifels Hannover
Krause Belgrad

Promenade-Hotel
Wilhelmstrasse 24.
Philipps Kfm Sorau
Herrmann Brauereibes Sorau
Müller 2 Fr Heidelberg
Lange Fr m Sohn Alkmaar
Fischer Kfm Freiburg i B

Zur guten Quelle
Kirchgasse 3.
Voss Kfm Solingen

Quellenhof, Nerostrasse 11
Maibann Kfm Braunschweig
Nehenn Kfm Bremen
Bautzmann Dresden
Berger Düsseldorf
Hitz Kfm Braunschweig

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Armstrong Fr Rent Pittsburg
Musgrave Fr Rent Pittsburg
Kark Rent m Fr Gallegos

Reichspost
Nicolassstrasse 16.
Haujon Brüssel
Schlessinger Kfm m Fr Stolp
Kopf m Fr Amerika
Brandt Fr Newyork
Wondalt Oberwesel
Best Lehrer Amerika
Jones Fr Amerika
Kerrott Fr Amerika
Fredmann m Fr Newyork
Wittmann, Assmannhausen
Eastbrook Amerika
Eastbrook Fr Amerika
Howlett Fr Amerika
Wiley Fr Amerika
Greenwood Fr Amerika
Hommedieu Rev m Fr Amerika
Lyell Rev m Fr Amerika
Snowden Fr Amerika
Snowden 2 Fr Amerika
Evans Fr Amerika
Woodward Fr Amerika
Brooks Fr Dr Amerika

Rhein-Hotel
Rheinstrasse 16.
Steinberg Kfm m Fr Aachen
Stengel Kfm m Fr Berlin
Baudenle Adyokat m Sohn
Mastrach
Nestlinger Fr Walbrod
Wallat Fr Walbrod
Keitt Fr Rent m Tocht Süd-
Karolina

Hotel zum Rheinstein
Müller Fr Rent m Sohn Dresden
Wollenberg Kfm Marienburg

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Drenke Rent m Fr Berlin
Horitz Rent Berlin
Meyer Brandenburg
Schau Direktor m Fr Walden-

Rose, Kranzplatz 7, C u. 3
burg
Cheney South-Manchester
Evrett Cleveland
Bausch m Fr Newyork
Renzelhausen Pittsburg
Reiber 2 Hrn Pittsburg

Goldenes Rose
Goldgasse 7.
Frank Fabrikant Neckarsulm

Weisses Ross
Kochbrunnenplatz 2.
Melior Hofbaurath Bidingen

Savoy-Hotel
Bärenstrasse 13.
Hoofien Fr Amsterdam
Dayies Dr Sunderland
Nordheim Kfm m Fr Amster-
dam
Kuhn Fr Berlin
Davids Kfm m Fr Amsterdam
Hoofien Kfm m Fr Amsterdam
Pool Kfm Amsterdam

Schützenhof
Schützenhofstrasse 4.
Rolle m Fr Oldenburg
Bermes Kfm Viersen
Lucas Ing Leipzig
Martin Kfm Essen

Schweinsberg
Rheinbahnstrasse 5.
Merkel Buchhändler Konstanz
Fleuter Ing m Fr Bonn
Moorvers Dr med Brüssel
Borstleer Rent Amsterdam
Steinmetz Kfm Haarlem
van Oos Fabrikant Amsterdam
van Reyl Fabrikant Amsterdam
Weihse Rent, Berlin
Braun Kfm Münster a St
Braunig Rent Oppeln
Müller Rent Oppeln

Borgmann Kfm m Fr Mülheim
Bock m Fr Hamburg

Spiegel, Kranzplatz 16
Retwitzer Fr Lampertheim
ehlegelmilch Fabrikant Suhl
Rosenblatt 2 Fr Portland

Tannhäuser
Bahnhofstrasse 8.
Lumpe Haida
Jacob Gymn-Lehrer Leipzig
Schmitt Kaplan Haida
Eckert Gymn-Lehrer Zittau
Wichtler m Fam Dresden
Wendeburg m Fr Schotten
Haarth Fr Saarbrücken
Elvenich Kfm m Fr Köln
van Hoek Dr med m Fam
Brüssel

Mordhorst Kfm Leer
Friseh Pfarrer m Fr Hamdorf
Seiler Kfm m Fr Hanau
Deich Direktor m Fam Köthen
Lieben Fr Mülheim
Lieben Fr Mülheim
Detert Lehrer m Fr Voerde
Eberhardt Oberlehrer m Fr Char-
lottenburg
Gägenerich Oberlehrer Eschwege
Kaiser Kfm Voerde
Fuss Glessen
Birekel Kfm m Fr Düren

Taunus-Hotel
Rheinstrasse 19.
Müncker Amtsrichter Uer-
dingen
Zeller Fr Rent m Fam Newyork
Balma Fr, Rent Amsterdam
Allen Fr Rent m Fam Boston
Finkemeier Kfm Amsterdam
Namann Fabrikant m Fr Am-
sterdam

Glagolans Fr Rent Petersburg
Borkmann Fr Baumeister m Fr
Heinrichswide
Moldenhauer Fr Rent Berlin
Defner Ing Basel
Maenhavson Rent m, Fr Brigh-
ton
Lange Kfm Bielefeld
Williard Fr Dr m Kind u Bed
Heidelferg
Monti Direktor m Fr Hamburg
Oppenheim Kfm m Fr t Helens
Fleischer Geh Oberregierungs-
rath Dr m Fr Steglitz
Kirchhof Kfm m Fr Gelsen-
kirchen
Draeger Kfm Köln
Dorken Sanitätsrath Dr m Fr
Gevelsberg
Ketcham Rev m Fam Boston
Kaumanns Fabrikant Brohl
Krause Rechtsanwalt Limburg
Mord Fabrikant Hamburg

Union, Nengasse 7
Achenbach Fr m 2 Kinder
Limburg
Rühl Postassistent Malmey
Murriger m Fr Mülheim-Ruhr
Albrecht Sekretär m Fam Schö-
neberg
tuckenbrock Schöneberg

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Schiff Fr m Fam Paris
Güsser Fabrikant Barmen
Sneyvangers Offizier Haag
Robbins Fr London
Woodward Fr London
Navier Fr Newyork
de Grant Fr m Sohn Brüssel
Clendenin m Fr, Baltimore
Clendenin Fr Baltimore
Robbins 2 Hrn London
Woodward Fr London
Ives Hartford
Heyermans Fr Rotterdam
Camacho Fr London
Sanz London
Hoelting m Fr Berlin
Werner m Fam Kolumbus

Vogel, Rheinstrasse 27
Meyer Brandenburg
Chartes Fr Aachen
Lagener Ruhrort
Nordhausen Posthalter m Fr
Burhave
Feder Thannweis
Heisenberg Privatdozent m
Fam, Würzburg
Banlig Kfm Würzburg
Vischer Kfm m Fr Freudenswald
Peln Kfm m Sohn Berlin
Eismenschmidt Kfm Waldenburg
Liebelt Oberförster m Tocht
Frohnstorf
Hahnemann Fabrikant Walden-
burg
Müller Kfm Pirmasens
Petz Stud, Frohnstorf

Weins, Bahnhofstrasse 7
Rieckel Ober-Ing, Dortmund
Moseska Kfm Frankfurt
Bill Dr med Newyork
Entemann Lehrer Newyork
v Wilezek Innsbruck
Batehillor London
Lincke Dortmund
Wagner Dortmund
chillips London

Westfälischer Hof
Schützenhofstrasse 3.
Haeder Ziv-Ingen Duisburg

Wilhelma
Sonnenbergerstrasse 1.
Poschatten Rent Paris
Hughes Rent m Fr London

von Feist m Fr Kleff
Collet Fr Paris
Salomon Rent Newyork

In Privathäusern:

Pension d'Andrea
Leberberg 5.
Machol Rent m Fr Berlin
Bärenstrasse 5.
Ehmer Frankenberg
Pension Bechler,
Sonnenbergerstrasse 8
Neumann Leut Insterburg
Röbel Bürgermeister Kusel
Pension de Bruyn
Wilhelmstrasse 38
Kuit Kuit Fr Utrecht
Houtryve Fr Rent Utrecht
Hogack Fr Rent Rom
Zeemann Prof m Fr Leiden

Pension Daheim
Marktplatz 5
Jupp m Fr München
Dambachthal 8
Echler Fr m Sohn Barmen
Privathotel Erb,
Moritzstrasse 16
Grüger Kfm m Fr Dortmund
Kattenbrucker Dr med m Fr
Spandau

Solonowoff Kfm Minsk
Hurwitz Kfm Minsk
Voigt Fr Oberleut m Tocht
Ehrenbreitstein
Maussen Apotheker München
Fahl Rent, m Fr Bremen
Packschwer Fabrikant m Fr
Witebsk

Emkes Kfm m Fr Dülken
Dorn Frankfurt
Pahl Kand chem Hadersleben
Schmidt Kfm m Fr Elberfeld
Pension Fortuna
Bierstadterstrasse 3
Grenander London
Kalkuhl m Fr Solingen
von Wurmb Dr Rjur m Fr
Zoppot

Villa Frank
Leberberg 6a
Böttcher 2 Damen Eisenach
Friedrichstrasse 2
Dietzel m Fr Frankfurt
Klöss m Fr Stuttgart
Saulgasse 24-26
Schulz Darmstadt

Saulgasse 38 II
Engel Kfm Forchheim
Stirtsstrasse 2 I
Habernoll Direktor Dr m Fr
Krefeld

Taunusstrasse 1
Greene Rent Southampton
Taunusstrasse 23 I
Halberstadt Frau Bankier m
Tocht, Lublin

Villa Violetta
Gartenstrasse 3
Barley de Tolly-Weymar
Prinzessinnen Russland
Durchl Barclay de Tolly Wey-
mar Fürst Russland
Durchl Barclay de Tolly Wey-
mar Fürstin Russland
Kloetke Fr m Sohn Berlin
Webergasse 29
Keil, Ludwighafen

Nichtfamlicher Theil

Evangelische Kirchensteuer.

Die Zahlung der ersten Rate der ev. Kirchensteuer für 1905/06 wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Wiesbaden, den 3. August 1905.

Evangel. Kirchencasse,
Luisenstraße 32.

Bekanntmachung.

Die zweite Rate Staatssteuer für 1905 und die erste und zweite Rate Gemeindesteuer für 1905 sind fällig und sind dieselben spätestens bis zum 15. ds. Mts. in der Kassenstunden, vormittags von 8 bis 12 Uhr (Werktags), bei der unterzeichneten Kasse einzuzahlen.
Sonntags ist geschlossen.
Sonnenberg, den 5. August 1905.

5990 Die Gemeindefasse.

Öffentliche Verdingung.

Die Anfertigung, Lieferung und Aufstellung der Bahnhofsgebäude auf Bahnhof Bingen soll im Ganzen vergeben werden.

Die Lieferung umfasst:

ca. 99,0 t Eisenkonstruktionen,
ca. 1990 qm Dachdeckung mittelst Holz oder Beton,
ca. 320 qm Glaseindeckung.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf Zimmer 99 unseres Verwaltungsgedäudes — Rhabanusstraße 1 — an Werktagen während der Dienststunden von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags zur Ansicht aus, können auch gegen portofreie Einfindung von Mt. 1.— für die Verdingungsunterlagen und Mt. 1.60 für die Zeichnungen durch unser Zentralbureau hier bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin am Mittwoch, den 30. August d. J., Vormittags 11 Uhr, welcher in Gegenwart etwa erschienenen Bieter in Zimmer 65 unseres Verwaltungsgedäudes abgehalten wird, postgeliefert an uns einzulegen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mainz, den 29. Juli 1905.

1286 Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schüttig, Raummeter 13.00 Mt.
5-schüttig, Raummeter 14.00 Mt.

Kiefern (Anzüge)-Holz pr. Sad 1.10 Mt.
Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater St. m. Eogl. Vereinshaus, Blatterstraße Nr. 2, entgegen genommen. Bemerk wird, daß durch die Abnahme von Holz die Errichtung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

Gebrauchte Möbel (jedet Art)

ganze Einrichtungen,

Erbchaftsnachlässe

faule ich bei sofortiger Übernahme hies gegen Satz und gute Bezahlung.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillet
Wiegergasse 3. Wiesbadener Emailierwerk

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Riedrichstraße 11. • Telefon 708 365
Kontinuierliche Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Zu vermieten

die neuerbaute Villa Bodenstedt

Ede Vierstädter- u. Bodenstedtstraße, 5 Min. vom Rathaus und Königl. Theater, mit großen Veranden u. Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enth. 3 herrschaftliche Etagen-Wohnungen, bestehend aus je 9 großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten u. Baderäumen, groß heller Küche, Speisekammer, mehreren Kellern, drei Kellern etc. Alles in bester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort. Elektrische Heizung, Wasser- u. Gasheizung, elektr. Licht, und Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warmwasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung etc. Nähere Auskunft, wie Einschlagnahme der Bäume bei Christian Beckel, Bureau: „Grotti Metropole“. 3684

Mietgeheude

Fl. Landhaus

mit Garten wird von H. Familie auf lange Dauer bald zu mieten gesucht. Off. unter „Landhaus“ an den Verw. Rat. 1277

Kleine Villa

bei Landhaus, 6—7 gr. Zim., vollst. Zubeh., event. Stallung u. Remise, zum Einbau von Möbeln u. Verkleidung zu mieten gesucht. Off. unter H. J. 335 an die Exped. d. Bl. 3855

Wirtschaft

zu kaufen gesucht, event. auch a. von Land. Off. unter H. F. 3966 an die Exp. d. Bl. 3982
Zu einem Dorf an der Höhe zu einem kleinen Feld zu pachten gesucht. Off. mit Preis Fr. 903 an den Verw. Rat. 5493

Stallung

für 6 bis 8 Pferde und zugehörigen Futter- u. Hofraum eventuell per sofort oder 1. Oktober 1905 gesucht. 6307
Offen sub. S. T. 5297 an den Verw. Rat. d. Bl.

Lagerplatz

für Zementgef. gef. wögl. Mäntzer oder Zementgef. Off. d. Bl. O. H. 5860 an d. Exp. 5833

Vermietungen

Neu- u. einget. Villa zum Einbau, 9 Zim., Garten, Zentralheiz., in gef. Lage, preisw. zu verm., event. zu verk. Kauf, Kauf, 4. Beschäftigung täglich von 11 Uhr ab. 3911

10. u. 11. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., in der Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, zu verm. Näh. Gerdertstr. 10. L. r. 5980

Zum 1. Okt. in die Villa Par-
kstraße 20, ganz od. geteilt zu verm. Größte Anlage, Zentral-
heizung, Gas u. elektr. Licht, sch.
bietet in den Kuranlagen. 4098

Zum 1. Okt. 10 u. 2 Stod.
zusammen 10 Zimmer, 2
Küche u. reichl. Zubeh., poss.
für 10 od. 12 Pers., per
Ekt. zu verm. Näh. d. Eigent.
Näh. Schönd. Karstr. 31. 4514

Niedersheimerstr. 7, herrschaftl.
Wohnung, 1. Et., 7 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Wilmersstr. 5, sehr sch. Wohn.
2. Et., 7 Zim. m. 9 gr.
Balkon u. reichl. Zubeh. zu verm.
Näh. zu erf. Kreisstr. 5. 4693

Wilhelmstraße 15,

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u.
reichl. Zubeh., 2 Et. hoch, zu
verm. Näh. Bauwesen da-
selbst. 8905

6 Zimmer.

Bahnhofstr. 22,

eine sch. 6 Zimmer-Wohn. im
2. Et. auf sofort zu vermieten.
Näh. bei G. Kenter. 5933

Dogheimstr. 36, herrschaftl., 6
Zim.-Wohn. (1. Stod.) mit
reichl. Zubeh. per sofort od. später
zu vermieten. 9131

Kirchgasse 4

Ede Auguststr., Wohnung,
1. Et., 6 gr. Zimmer u. Bade-
zimmer, m. allem Zubeh., be-
sonders für Arzt geeignet, per
1. Okt., ev. auch früher z. verm.
Näh. im Gutgeschäft. 4396

Kirchgasse 47 in im 1. und 2.
Wohnungsstock je eine Wohn-
ung bestehend aus 6 Zimmern, 1 Bade-
zimmer, Küche mit Speisekammer,
2 Mans. u. 2 Kellern zu verm.
Näh. Part. im Komptoir von J.
D. Jung. 3298

Mortgasse 28 in die 1. oder
2. Etage, bestehend aus 6
oder 8 Zimmern, Vordachbalkon,
Küche, Speisekammer, Keller, 1—2
Mans. nebst allem Zubeh. zu verm.
Näh. bei Komptoir. 5295

Ein kleines Landhaus,
schön gelegen, 6 Zimmer, Küche
großer Garten, per sofort zu
verm. Näh. bei Petri, Ver-
kehrsstr. 28. 3381

7 Zimmer.

Wegzuges halber
ist die herrschaftliche 2. Etage
Adolfsallee 45,
7 Zim. mit reichl. Zubeh. und
allem Conf. der Neuzeit aus-
gestattet, per sofort od. später
zu vermieten. Näh. daselbst
oder Bauwesen, Part. 3280

Chausseestr. 19, 2. 7 Zim.,
Küche, Bad, gr. Balkon,
Kohlenaufzug, Garten zu verm.
Näh. 2. Et. 727

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind
herrschaftl. Wohnungen,
7 Zim., 1 W.C., Zentral-
heizung u. reichl. Zubeh. f. so-
fort zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-
Friedrich-Ring 74. 3 6831

Chausseestr. 24 ist die erste Et.,
von 7 Zimmern, und Zubeh.
auf 1. Oktober zu verm., event.
früher. Näh. 2. Et. 4997

Chausseestr. 23, 2. Et., in meine
Wohnung, bestehend aus 7 Zim.,
Badezimmer, Zubeh. u. Garten,
zum 1. Okt. zu verm. 4953

Dr. Gonsmann.

Im Neub. Ede Rhein-
str. u. Kirchgasse, auf sofort
event. später, zu verm.

3 herrschaftliche
Wohnungen,
best. aus je 7 Zimmern, Bad,
Küche und reichl. Zubeh., mit
Personenaufzug, Zentralheiz.,
elektr. Licht und all. sonstigen
Comfort, in eleg. mod. Aus-
stattung. Näh. das. und bei
H. Müller, Kaiser-Friedrich-
Ring 59. 4104

Adolfsstr. 7
Wohnung, 2. Etage, 5
Zimmer der Neuzeit ent-
sprechend, mit reichl. Zubeh.
p. 1. Okt. zu verm. 5550

Adolfsstr. 1, 2. Et., 5-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. zu
verm. Näh. Justizrat Dr. Albert,
Adelstr. 2. 1. Et. 1504

Wegzuges halber ist die Woh-
nung Adelstr. 79, 2.
5 Zimmer mit Zubeh., ab 1. Okt.
zu vermieten. Angesehen Born.
11—12, Nachm. 5—7 Uhr. 4871

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Adelstr. 84, 2. 5-Zimmer-
Wohnung, 2. Et., 5 Zim.,
Schrankk., Bad, Küche, 2 Mans.,
2 Keller, gr. Balkon, Vorgarten,
gr. Hintergarten zur Verbenutzung
per 1. Oktober. Näh. im Hause,
2. Et. 4782

Reinhardstr. 10, u. Ede El-
senstr. sind herrschaftliche
6-Zimmer-Wohn., der Neuzeit ent-
sprechend, per sofort zu verm.
Näh. dort, Part. 1. und im
Boden oder beim Eigentümer H.
Näh. Adolfsstr. 22. 5909

Reinhardstr. 8, 5-
Zim.-Wohnung, der Neuzeit
entsprechend, zu vermieten. Näh.
Part. rechts. 4387

Rheinstrasse 18,

Barriere-Wohnung, 5 Zimmer, für
Arzt, Zahnarzt od. Bureau
passend, per Oktober zu vermieten.
Näh. beim Hausbesitzer J.
Boden. 4748

Reinhardstr. 29, Hochpart, in
Villa, 5 Zimmer, Bad,
Küche, gr. Balkon, rei. L. Zubeh.
u. Garten sofort oder sp. 1577

Rheinstraße 94

Bel.-Etage, Wohnung v. 5 Zimm.,
Küche, Bad, Balkon u. p. 1. Okt.
zu vermieten. Beschäftigung nur
von 11 bis 1 Uhr morgens und
5—6 Uhr nachmittags 4458

Seerobenstrasse 30,
1 Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn.
mit reichl. Zubeh. auf Okt. zu verm.
Näh. v. 11—4 Uhr. R. Part. 3027

4 Zimmer.

Reinhardstr. 3, 2. r. sch. 4-
Zimmer-Wohn., Bad, Balkon,
Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubeh.,
in schöner Lage, wohnungsbereit
bis 1. Okt. event. auch früher zu
verm. Angul. zw. 10—12 vorm.
u. 2—4 nachm. 4027

Gine sch. 4-Zimmer-Wohnung
m. Balk. i. 3. Et., m. 2. Keller
u. Mans. auf Okt. z. verm. Ver-
kehrsstr. 16. 5792

Büchergasse 17, Neubau, 4
Zim.-Wohn. von je 4 Zim. nebst
Zubeh., der Neuzeit entspr., einger.
u. sof. u. sp. Näheres dortselbst
Part. r. 8672

Dogheimstr. 51, in allerhöchster
Ruhe des Bismardings, 1
schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-
Etage, event. sofort oder später zu
verm. Näh. Part. l. 8176

Reinhardstr. 6, 1. Et., 5 Zimmer,
Vordachbalkon, mit allem Zubeh.
per 1. Okt. ev. auch früher,
zu verm. Näh. Gunglstr. 16, bei
Weiser & Co. 4025

Reinhardstr. 20, 5-Zim.-Wohn.,
Küche, Keller, Mans. zu verm.,
eignet sich auch zum Bureau. Die
Räume hatte Herr Justizrat Dr.
Bergas 14 Jahre als Bureau in
Benutzung. Auf 1. Okt. 1. Jan.
od. 1. April zu verm. Näh. Ang.
Voh. Gunglstr. 20. 5731

Reinhardstr. 20, Wohn. 5 Zim.,
1 Küche, 1 Mans., im 2. Et.,
auf 1. Okt. od. 1. April zu verm.
Näh. bei Ang. Voh. 2. Etod.
rechts. 5739

Reinhardstr. 48, 5 Zim., Küche,
Balkon, 2 Keller, 2 Mans.,
neu hergerichtet, sofort oder später
zu verm. Näh. Bod., Part. Be-
schäftigung sofort. 117

Niedersheimerstr. 10, Ede Rhein-
str. u. Bod. u. 4, 3, 5 u. 9
Zim. m. all. Zubeh. auf sofort
zu verm. Näh. daselbst u. Ver-
kehrsstr. 10, bei Etage u. Kaiser-
Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4443

Große
5-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh., 2. Etage, ist per
sofort oder später zu vermieten.
Näh. bei Nicolassstr. 9, Seitens-
bau. 4702

Dogheimstr. 40, 2. Etage, ge-
räumige Wohnung, 5 Zim.,
Küche, 2 Mansarden, 2 Keller,
Balkon, Bad, sof. od. spät. mögl.
zu verm. Näh. das. 1. Et. 4082

Dogheimstr. 62, 1. Etage, per
sofort 5-Zimmer-Wohnung,
2 Mans., 2 Keller, zu verm. Näh.
Part., rechts od. bei Klees,
Mortgasse 37, Boden. 5931

4-Zimmer-Wohnung i. 600 M.
zum 1. Oktober zu verm. Näh.
Jahnstr. 34. 2 links 5764

Reinhardstr. 4, kein Hds., 4-
Zimmer-Wohn., der Neuzeit
entspr., ausgest. sowie ein Boden
sofort zu verm. Näh. Bauwesen,
Part. 5178

Mortgasse 29 ist eine schöne
geräumige 4-Zim.-Wohn.,
2. Etage, mit reichl. Zubeh. zu
verm. W. Kimmel, Kaiser-
Friedrich-Ring 67. 2458

Mortgasse 37, 3, 4-Zim.-
Wohnung m. Zubeh. zu verm.
Näh. bei Klees im Boden.

4-Zimmer-Wohnung i. 600 M.
zum 1. Oktober zu verm. Näh.
Jahnstr. 34. 2 links 5764

Reinhardstr. 4, kein Hds., 4-
Zimmer-Wohn., der Neuzeit
entspr., ausgest. sowie ein Boden
sofort zu verm. Näh. Bauwesen,
Part. 5178

Mortgasse 29 ist eine schöne
geräumige 4-Zim.-Wohn.,
2. Etage, mit reichl. Zubeh. zu
verm. W. Kimmel, Kaiser-
Friedrich-Ring 67. 2458

Mortgasse 37, 3, 4-Zim.-
Wohnung m. Zubeh. zu verm.
Näh. bei Klees im Boden.

Niedersheimerstr. 3, 3- und 4-
Zimmer-Wohnungen mit
allem Comfort der Neuzeit zu
vermieten. 5787
1. Et. bei der 4-Zim.-Wohn.
große Terrasse.

Philippstr. 18, 4 Zimmer-
Wohnung, gesunde fe. Lage
mit Gas, Balkon u. all. Zubeh.
auf Okt., auch früher zu verm.
Einguf. von 10—12 u. 5—6 Uhr
bei Bartholomae. 4863

Gine 4-Zimmer-Wohnung, der
Neuzeit entspr., sehr bill.
zu verm. Näh. Reihstr. 22. 497

Niedersheimerstr. 12, 4 Zim., Küche
u. Keller, der Neuzeit entspr., neu
hergerichtet, auf gleich zu verm. R.
Part. 8297

Schornhorststr. 20, Part. und
2. Etage, je 4 Zimmer mit
Bad, ver. 1. Oktober bis 3. v.
Näh. Boden. 5128

Seerobenstrasse 2, ist eine schöne
4-Zimmer-Wohnung in erster
Etage per sof. oder später zu verm.
Näh. Part. 5858

Seerobenstrasse 31, mod. 4 Zim.-
Wohnung, 2. Et., geräumig,
und frei, zum 1. Okt. zu verm. u.
kann bereits am 1. Sept. ohne
bel. Vergütung bezogen werden.
Beschäftigung Nachmittags von 3
bis 7 Uhr. 3027

Schornhorststr. 30, Garten-
schöne 4-Zimmer-Wohnungen
zu vermieten. 4927

Waterloostraße 3
Neubau am Bierering, sehr
schöne 4-Zimmer-Wohnung preis-
wert zu vermieten. 6388
Näh. daselbst.

Gine sch. 4-Zim.-Wohnung
mit reichl. Zubeh., der
Neuzeit entspr., in ruh.
Lage,

Für Flaschenbierhändler! Hell-
mundstraße 41, 1. Bierkeller
zu verm. Näheres bei
A. Hornung & Co., Dohnstraße 1.

Sonnenstraße 18, große geräum.
Verköstigte mit oder ohne
3-Zim.-Wohnung per 1. Oktober
zu verm. 4516

Arbeitsraum
ed. Lagerraum, großer, besser, mit
Aufzug, auch geteilt, auf gleich
oder später, ev. m. 3-Zim.-Wohn.
in nem. 188b Johndr. d. 1. 216

Lagerplatz
bordere Mainzerstraße zu verm.
Nab. Banggasse 19. 5544

Wohnung für 4 P., Neuboden
u. Hafler, Remise, schöne gr.
Boden a. gl. od. l. Ofl. zu verm.
Pudmischstraße 6. 4201

Wohnung 33, Westhotten
mit oder ohne Wohnung
bill. zu verm. Näh. Nr 31. 4733

Moritzstrasse 27,
Hth., für Druckerei eingerichtet,
auch für Bureau od. sonstige
Zwecke geeignet, mit Zentral-
heizung, elektr. Licht u. Kraft-
ant. z. Ost. u. d. Ausland zu verm.
Nab. Sch., P 5428

Bierkeller, groß, bed., lüftl.
m. oder ohne Boden. 1. bis
z. 1. Off. z. u. W. Netzeib. d. 14.
W. l. ohne Fensterb. 4488

Wand für jed. and. Betrieb,
mit Stollung u. Kelleräumen zu
zu um. Netzeib. d. 14. 3055

Steller, 50 qm, per 101.
im verm. Ndb.
Rifolaststraße 23, Fant. 663 1/2
Lagerplatz an der Mangert-
straße, ist Bodenlager von

Beißegel, ist zu vermieten. Näheres
Nikolaistraße 31, B., r. 3979

Lagerplatz, obere Plattenstraße,
zu vermieten 1946

Querstraße 7, großer Raum
nebst Comptoir anj. sof. zu
vermieten. 6859

Reichshausen 1. et. beste Werk-
stätte od. Lagerraum, Wasser
und Gas vorh., zu verm. Näheres
1. Et. bei Carl Siemer. 5119

mit Lagerraum und Remise,
eventuell für Bureau, per sofort.
Nab. dasselbst Part. rechts. 5672
Georg., Hof. u. Keller, co. mit

Mildesheimerstr. 23. (Kendau)
großer Wein u. Ragerlecker,
ca. 90 Quadratmeter, Licht u.

Serobanner, 31, große freisteh.
Werkstatt für gewändl. Betrieb,
auch als Lagerraum zu n. 4899

Trockene
Lagerräume

und 2 Bureauräume sowie 1
Weinkeller und Hofkeller zu
verm. Schießenerstraße 18. 3393
Große Stenkhütte

Ein Weinfeller

zu vermieten Schwalbacherstr. 59,
Abh., Part. 4625

Waterlooftraße 3

Meldstraße an Doybeimer

**Verfäkalten mit
Lageräumen**

in 3 Tragen, ganz oder theil-
für jed. Betrieb gerigt. (Was-
einführung), in ängstl be-
quemer Verbind. zu einander,
was bei and. Tragen nicht

der 101. 66. 1901. zu dem. 1901.
im Bau oder Baubureau,
1866. nfr. 14.

gleich oder später zu verm.
Näh. Frankenstraße 19, Dröbel.
Geschäft. 7013

Malen und Radiren sehr geeignet,
 oder sofort zu verm. Näh. das. b.
Blauer. 3353
 Hofstraße 14. ar. Rederräume.

Zietenring 10,

r., b. Wertstätte, auch als Pagers-
 aum auf gleich oder später zu
 erm. Rab. das. Part. 5681
Keller

...nitten in der Stadt zu um. 945.
... der Exped. d. Bl. 3442

Angebote.



Marke

COGNAC

Beste Marke

Herm. Jos. Peters & Nachf.

• Haus gegr. 1844 • KÖLN •

!! Aerztlich empfohlen !!



Preise:	•	••	•••	••••	•••••	1 Krone	2 Kronen	3 Kronen	1 Krone 2 Kronen	Naturell
1/2 Fl.	1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—	6.—	3.—	4.—
1/4 Fl.	1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70	3.20	1.70	2.20

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.
Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine.

Peters Cognac (Eichel-Marke), weil minderwertige Nachahmungen höheren Nutzens wegen vielleicht angeboten werden. 245

Haut-Kranke

Heiden, offene Beinschäden, Muttermaie, Gefäßspindel, Nasenröte, Syphilis, veraltete Blasen-, Harn- und Nierenleiden behandelt mittelst

Licht-Heilverfahren
B. Langen's Heilanstalt.
 Mainz, Schürferstr. 14

Sprechst. täglich von 8 Uhr morg. bis 8 Uhr abends Sonntags von 8 bis 1 Uhr.

Ruch über die Orte, wo zu viel Kindersterben, 1/2 W. Nachh. Wo Rod. Frauen- 1/2 W. Siedelweg Dr. 29. Hamburg. 1903

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erfüllung fehlerhafter Zeugungswünsche erh. ich Deutlich. Reichspatent. Ausführl. Brosch. Mk. 1.20. 607/90

R. Oeschmann, Son-
haus D 153.

Pariser Gummi-Artikel, Granuschung, sowie alle Neuheiten in anticonceptionellen Mitteln in der Parfüm-Handl. von **W. Salzbach,** 4095, Pfaffenstraße 4.

Flötter Schnurrbart!
 Haarwuchs Erfolg garantiert. Freiwillige Dankschreiben liegen hundertweise bei a Dose Mk. 1.— und 2.— nebst Gebrauchsanweisung und Garantie-schein per Nachnahme oder Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken).

F. W. A. Meyer, Hamburg 25.
 Unentbehrlich für Jedermann in der heißen Jahreszeit in Apotheken **C. Portzehl's**

Eis-Kopfwasser.

Befehligt das lästige Schwitzen des Kopfes, wirkt kühlend und den Haarwuchs fördernd. Ist unüber- troffen als Vorbeugungsmittel geg. Kopfschmerz, Migräne etc.

Echt a Flasche 2 Mk. zu haben **Germania-Drogerie,** Rheinstraße 55. 5463

Gegen

Monatsraten von 2 Mk.

an Liefern wir

Grammophone
 garantirt ech. mit Hartgummi-Platten
Phonographen
 von 20 Mk. aufwärts

Musik-Werke
 selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten von 10 Mark an aufwärts.

Photog. Apparate
 nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. sowie alle Utensilien zu mäßigsten Preisen.

Zithern
 aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren etc. von 12 Mark an.

Goerz Triöder Binocles, Operngläser, Feldstecher.

Bial & Freund in Breslau II.
 Illustr. Preisbuch No. 135 auf Verlangen gratis und frei.
 Vertreter gesucht!

Bahnholz.

Restaurant u. Café.
Schönster Ausflugsort am Platze.
 Möblierte Zimmer und Pension, empfiehlt **W. Hammer, Besitzer.**

Telephon No. 432.

Parketbodenfabrik
 liefert **Parket- & Riemen-Fussböden** in allen Preislagen.

Abfallholz, per Centner Mk. 1.20 frei Haus.

W. Gail Wwe.,
 Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.
 Specialitäten:
Zimmertüren
 Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, Treppen.

Vertreter: **Chr. Hebing.**

Anzündeholz, per Centner Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
 Bestellungen wird. auch entgegen genommen durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,** Gr. Burgstrasse 11. 1477

Astrologie.

Sterndeutungskunst am Tage der Geburt. Aufschluss über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines Horoskops.

Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden für Damen u. Herren von 2-6 Uhr; Sonntags von 10-6 Uhr. Auf Verlangen auch zu anderen Stunden.

Friedrichstraße 8, 1. Etage.

Kaiser-Parade

18. A.-Cps. 8. Sept. v. Homburg v. d. H.

Auf Anordnung des Kgl. Gen.-Kommandos wird unmittelbar an der Aufstellung der Majestäten und der Fürstlichen Gäste eine **offizielle Zuschauer-Tribüne** erbaut.

Auf ders. bef. sich nur nummerierte Sitzplätze. Vordertribüne (mit Rücklehne u. Sitzkissen) Mitte à 15 Mk., Seite à 10 Mk., 1 Platz à 6 Mk., II. Platz 5 u. 4 Mk.

Kartenverkauf nach Sitzplan schon heute **Schottenfels & Co.,** Frankfurt-M., Bethmannstr. 54 (F. 3335), und in Wiesbaden, Theatercolonnaden 36/37.

Versand an Ges. A.-Cps.

Carl Müller, Optiker,

13 Kirchgasse. WIESBADEN. Kirchgasse 13.

Armee-Pincenez
Nickel-Pincenez und Brillen

Stahl.	"	"	mit Gläsern	v. M. 1.50 an
Double.	"	"	"	2.50
Gold.	"	"	"	4.50
"	"	"	"	6.00
"	"	"	"	10.00

Von der Reise zurück:
Dr. Laser
 Langgasse 18. 58.6

Cognac Scherer

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke.

Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Man verlange ausdrücklich

Scherer's Cognac

weil minderwertige Nachahmungen des höheren Nutzens wegen vielfach angeboten werden. 939

Allgemeine Mainzer Sterbekasse.

Staatlich anerkannt. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
 Begründ. 1890. Mitglieder 2100. Vermög. 200000 M.
 Bezahltes Sterbegeld 300 000 M.

Aufnahmefähig sind alle gesunden Männer und Frauen unter 45 Jahr. Wöchentlich Beitrag für je 100 M. Sterbegeld im Alter von weniger als: 25 Jahr. 4 Pfg., 30 Jahr. 5 Pfg., 35 Jahr. 6 Pfg., 40 Jahr. 7 Pfg., 45 Jahr. 8 Pfg. -- In Zeiten mit 30 Kassennutzgliedern kann ein Ordreträger befreit werden. -- Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle in Mainz, Gr. Bleiche 56. 989

Grosser Abschlag!

Rosa-Kartoffeln, per Kump 32 Pfg., Gurken 5 Stk und 6 Stk 20 Pfg., Bohnen à Pfund 12 Pfg., Zwiebeln 3 Pfund 18 Pfg.

Frankfurter Consumhaus,
 Beltrichstraße 30, Nerostraße 8/10, Moritzstraße 16, Dranienstraße 45 und Dreiwiedensstraße 4. 5700

Wasserleichte Bettelagen.

Irrigatore, nach Professor Esmarch, complet mit Schlauch-, Mutter- und Clyster-Rohr von **Mk. 1.—** an.

Grosse Auswahl in **Suspensorien** Clyster-Spritzen von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate.

Gesundheits-Einden, I. Qualität, p. Dtd. 1 Mk., p. 1/2 Dtd. 60 Pfg.

chem. reine Verbandsstoffe.

Leitbinden in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
 Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Keiper's Kaffee-Mischungen



das Pfund zu

1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 u. 2.—.

Vorzügliche Qualität

Stets frisch gebrannt

empfehlen

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
 Telephon 114.

Für Gartenfeste, Sommerfeste

empfehlen: **Lampions, Luftballons, Feuerwerk.**

Bengalische Beleuchtungskörper, Kinderfahnen.

Abbrechen grösserer Feuerwerke durch eigene Angestellte.

Uebnahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Wilhelm Hamann, 4888
 Friedrichstrasse 25. — Kein Laden.

Hosenträger Portemonnaies

Schön

A. Letschert,
 Faulbrunnendstraße 10

Gold- Elektr. Lichtbäder Gold-

in Verbindung mit Thermalbädern. Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.

Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettaucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.
 Badhaus, Ruhe- und Warteräume stets gut geheizt.
 Telefon 3083. **Badhaus** English spoken

„Zum goldenen Ross“.
 Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche. Pension auf Wunsch.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.
 Bahnhofstr. 16